NEUES LAND

IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN
BauernZeitung

Donnerstag, 12. März. Jänner 2026 | Nr. 11
86. Jahrgang | www.neuesland.at

Folgenschwere Sperre

Der Iran-Krieg und die De-facto-Schließung der Seestraße von Hormus haben Folgen für die Weltwirtschaft. Darauf muss sich die Landwirtschaft einstellen. ▶ Seite 4

[© F ARMSTRONG PHOTO - STOCK.ADOBE.COM]

[© LK / FUCHS]

Wiederwahl der Kammerspitze
Die erste Sitzung nach der LK-Wahl ist vorbei.
6

Junge Frauen am Bauernhof
Über 40 Prozent der Bäuerinnen sind Quereinsteigerinnen.
9

Der älteste Bio-Verband
Die Bio Ernte Steiermark feierte ihren 45er.
10

Bäuerin der Woche aus Seckau
Monika Feldbaumer übt neue Aufgaben aus.
16

www.bauernzeitung.at

NEUES LAND
IN KOOPERATION MIT DER ÖSTERREICHISCHEN
BauernZeitung
Man kann uns auch online lesen

Videoberichte und Aktuelles auf Instagram und Facebook.
#bauernzeitung
bauernzeitung.at

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien | Österreichische Post AG, WZ 24Z044681 W | 1,60 Euro

Im Fokus

KARL BRODSCHNEIDER
REDAKTIONSLEITUNG NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Kommt die nächste Krise?

Noch lassen sich für Österreich und die heimische Landwirtschaft die Folgen des Iran-Krieges schwer in Zahlen kleiden. Aber mit jedem Tag, an dem im Nahen Osten Bomben, Raketen und Drohnen massive Zerstörungen anrichten und großes Leid verursachen, steigen die Sorgen. Vier Jahre ist es her, seitdem Russland mit dem Angriff auf die Ukraine die größte Krise in der Energieversorgung Europas ausgelöst hat. Und jetzt erfahren wir wieder, wie die Öl- und Gaspreise in die Höhe schnellen und an jeder Tankstelle täglich neue und gestiegene Preise angezeigt werden. Dass diese Kostenexplosionen zu Beginn der Anbauarbeiten auftreten, lässt Schlimmes befürchten. Fest vereinbarte Lieferverträge lassen kurzfristige Preisanpassungen kaum zu, und über die Endverbraucherpreise entscheidet maßgeblich der Lebensmitteleinzelhandel.

Binnen weniger Tage hat sich der Iran-Krieg fast schon auf ein Dutzend Staaten ausgebreitet und erschüttert bisher sicher geglaubte wirtschaftliche und touristische Regionen. Der Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus, wo etwa ein Fünftel des weltweiten Öl- und Flüssiggasverkehrs abgewickelt wird, ist ziemlich zum Erliegen gekommen.

Ein Ende der Luftangriffe ist nicht in Sicht. Ebenso wenig klar ist das eigentliche Kriegsziel der USA und von Israel. Das lässt viele Menschen kopfschüttelnd zurück und sie fragen, ob das alles von den Verantwortlichen überhaupt so beabsichtigt war.

MEISTGELESEN

Die gefragtesten Meldungen auf *www.bauernzeitung.at*

1. 62 Tonnen belastetes Rindfleisch aus Brasilien importiert

2. Le Mans: Claas-Traktorenwerk der Superlative

3. Technik-Test: Mini-Empfänger, große Genauigkeit?

Fleisch kommt vom Tier

Zu diesem Schluss kamen die EU-Institutionen vergangene Woche in Brüssel. Die Novelle der Gemeinsamen Marktordnung (GMO) steht. Welche Begrifflichkeiten für tierische, pflanzliche und Produkte aus dem Labor künftig gelten.

CLEMENS WIELTSCH

Die Abänderung der Gemeinsamen Marktordnung (GMO) betrifft die Landwirtschaft in mehreren Bereichen. Nach intensiven Verhandlungen haben sich EU-Kommission, Mitgliedstaaten und Europaparlament im sogenannten Trilog geeinigt. Die vorläufige Einigung muss nun von den Co-Gesetzgebern im Rat und Parlament abgesegnet werden, bevor sie die EU-Kommission formell annimmt und damit das Inkrafttreten ermöglicht. Laut Agra-Europe erwarten sich die Verhandler dadurch „ausgewogenere und widerstandsfähigere“ Lieferketten, welche insbesondere dem Agrarsektor nützen sollen.

Schriftliche Verträge

Was steht also drin? Konkret sollen künftig Milchlieferbeziehungen und für einige pflanzliche Produkte, etwa Gemüse und Getreide, eine Pflicht für schriftlicher Verträge zwischen Landwirten und Abnehmern gelten. Ausgenommen sind Genossenschaften im Artikel 148, welcher die Milchabnahme regelt. Festgeschrieben wurden auch sogenannte „Opt-out-Regeln“. Das bedeutet, dass Vertragsparteien ihre vertraglichen Beziehungen beenden können. Damit sollen Marktentwicklungen, Kostenschwankungen und wirtschaftliche Bedingungen Berücksichtigung finden. Für die im Artikel 168 geregelte Übernahme pflanzlicher Erzeugnisse will man den Mitgliedstaaten Entscheidungsbefugnis einräumen. Beflügeln soll die GMO-Novelle auch die Rolle der Erzeugerorganisationen. Deren Anerkennung soll vereinfacht werden, den nationalen Gesetzgebern wird außerdem die Möglichkeit eingeräumt, diese aus GAP-Mitteln zu fördern. Ebenso will man Jungbauern „ermutigen“, den Erzeugerorganisationen beizutreten.

Mehr Klarheit auf dem Etikett

Auch die mittlerweile auf Lebensmittelverpackungen omnipräsenten Vermarktungsbegriffe werden neu geregelt. Für Ausdrücke wie „fair“, „ausgewogen“ und „kurze Lieferkette“ gibt es nun eindeutigere Definitionen. Auch das soll den bäuerlichen Produzenten wie auch den Konsumenten mehr Klarheit bieten.

Es geht (doch nicht) um die Wurst

Medial am meisten Aufmerksamkeit erregte bei der GMO-Reform die Diskussion, ob Bezeichnungen wie Steak, Schnitzel, Burger oder Wurst ausschließlich tierischen Produkten vorbehalten sein sollen. Das Bangen um den „Veggie-Burger“ dominierte allerorts die Schlagzeilen. Nun steht fest: Das Fastfood mit Gemüselaibchen darf weiterhin so heißen. Verständigt haben sich die EU-Politiker aber sehr wohl auf Regeln zum Schutz der Bezeichnung „Fleisch“. Wo Steak, Rindfleisch, Leber oder

Brust draufsteht, muss also auch wirklich ein tierisches Produkt drin sein. Der EU-Abgeordnete des Bauernbundes, Alexander Bernhuber, spricht diesbezüglich von einer „vernünftigen Lösung“. „Der große Wirbel um den Veggie-Burger hat sich zum Glück gelegt. Ein Burger beschreibt in erster Linie die Form oder Zubereitung eines Produkts, Konsumentinnen und Konsumenten wissen sehr wohl, ob sie Fleisch oder eine pflanzliche Alternative kaufen“, ist der Niederösterreicher überzeugt.

Entscheidend sei für ihn, dass künftig klare Grenzen gezogen werden, wenn es um Begriffe geht, die eindeutig mit tierischer Produktion verbunden sind. Namen wie „veganer Speck“ sollen künftig nicht mehr zulässig sein. Bernhuber sieht in der Einigung einen Schritt zu mehr Fairness im Markt. „Wenn industrielle Ersatzprodukte mit Begriffen aus der traditionellen Fleischproduktion werben, profitieren vor allem große Lebensmittelkonzerne, während bäuerliche Familienbetriebe unter Druck geraten“, betont er.

> „Wenn industrielle Ersatzprodukte mit Fleischbegriffen werben, profitieren vor allem große Konzerne.“
> ALEXANDER BERNHUBER

Selbiges gelte für die ebenso beschlossene Klarstellung zu Produkten aus im Labor gezüchteten Fleischzellen. Diese dürfen künftig nicht als „Fleisch“ bezeichnet werden. „Dass im Bioreaktor gezüchtete Zellen nicht einfach als Fleisch verkauft werden dürfen, ist ein riesiger Schritt für Transparenz und Konsumentenschutz“, betont Bernhuber. Gerade bei neuen Technologien müsse klar erkennbar sein, was tatsächlich von einem Tier stammt und was künstlich im Labor produziert wurde. Hierzulande dürfte das in den Landwirtschaftskammern besonders begrüßt werden. Schließlich hatten die LK Steiermark und die LK Kärnten mit ihrer Petition „Laborfleisch? Nein danke!“, tausende Unterstützer mobilisiert. Laut Bernhuber sorgte die Aktion auch auf europäischer Ebene für Aufmerksamkeit und brachte es vollends auf die Agenda der EU-Entscheidungsträger.

Das ist geschützt

Folgende Begriffe sind künftig allein tierischen Produkten vorbehalten:
Rind-, Kalb-, Lamm- und Schweinefleisch, Geflügel, Huhn, Pute, Ente, Gans, Keule, Filet, Steak, Rippen, Haxe, Kotelett, Brust, Leber, Schenkel, Brststück, Ribeye, T-Bone-Steak, Hüfte und Speck.

LK-WAHL IN VORARLBERG

Bauernbund weiter stärkste Kraft

Der Vorarlberger Bauernbund ist bei der LK-Wahl erneut als stärkste Kraft bestätigt worden. In der Sektion Land und Forstwirte erzielte man mit Spitzenkandidat und LK-Präsident Josef Moosbrugger 77,28 Prozent der Stimmen und sicherte sich elf der 14 Mandate, ein Sitz weniger als beim Urnengang 2021. Dieser ging an die zweite zur Wahl stehende Fraktion der Freiheitlichen Bauern, welche nun vier Mandate stellt.

LK-Präsident Moosbrugger erhielt 2.727 Vorzugsstimmen, verbesserte also sein Vorzugsstimmenergebnis gegenüber 2021 und landete mit deutlichem Abstand vor allen anderen Kandidaten für das Bauernparlament. Auch bei den land und forstwirtschaftlichen Dienstnehmern setzte sich die ÖVP-Fraktion unter Spitzenkandidatin Elisa Schlachter durch: Mit 75,26 Prozent der Stimmen behielten sie ihre vier von fünf Mandaten. Moosbrugger wertet das Ergebnis als Zeichen des Vertrauens in seinen Kurs: „Dieses Votum ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich, verlässliche Wegbereiter für alle Generationen in der Vorarlberger Land- und Forstwirtschaft zu sein.“

Auf Bundesebene gratulieren Bauernbund-Präsident Georg Strasser, Minister Norbert Totschnig und Bauernbund-Direktorin Corinna Weisl: Sie sehen im Ergebnis ein Signal für fachliche Kompetenz, eine stabile Interessenvertretung und planbare Rahmenbedingungen.

Iran: Soll und Haben für die Landwirtschaft

Die Luftangriffe der USA und Israels auf den Iran und die Reaktion des Regimes in Teheran bringen die globalen Warenströme gehörig ins Wanken. Das hat direkt und indirekt auch Konsequenzen für die Landwirtschaft in Österreich und Europa.

CLEMENS WIELTSCH

Auch in der zweiten Woche nach Beginn des Krieges gegen das iranische Mullah-Regime sitzt der Schock nach wie vor tief. Die Eskalation sorgt weltweit für erhebliche wirtschaftliche Turbulenzen.

Bekanntlich gab die Regierung in Teheran kurz nach dem Angriff bekannt, die für den Ölexport aus den Golfstaaten essenzielle Straße von Hormus südlich des Iran für den Schiffsverkehr zu sperren. Der Iran werde „nicht einen Liter Öl“ durch die Meerenge lassen, wurde betont. Zeitgleich wurde mit dem Bombardement von Ölproduktionsstätten in der Region begonnen.

Ölpreis jenseits der 100 Dollar pro Fass

Ein fataler Schritt, denn nach Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) werden rund 30 Prozent des weltweit auf dem Seeweg transportierten Erdöls durch das Nadelöhr an der Insel Hormus verschifft. Ähnliches gilt für Erdgas: Etwa ein Fünftel des globalen Handels mit Flüssigerdgas (LNG) passieren die Straße von Hormus, vor allem Lieferungen aus dem wichtigen Produktionsland Katar.

Experten zufolge sei es das erklärte Ziel, dass durch die Blockade eines Großteils der weltweiten Energieversorgung einen Keil zwischen die USA und ihre Verbündeten am Golf treiben kann, die einen schweren wirtschaftlichen Schlag erleiden würden, wenn die effektive Blockade der Straße von Hormus durch den Iran aufrechterhalten wird. Tatsächlich reagierte der Ölpreis prompt. An den asiatischen Börsen betrug er diesen Montag etwa zwischenzeitlich 120 US-Dollar pro Fass. Ein Ölpreis um 100 Dollar treibe dabei die globale Inflation im Schnitt um 0,7 Prozent an, zitiert Reuters Analysten des Wertpapierhandelsunternehmens Goldman Sachs.

Teurer Diesel

Während US-Präsident Donald Trump in den sozialen Medien von „einem sehr geringen Preis für die Sicherheit der USA und der Welt spricht“, waren die Auswirkungen auf die Treibstoffpreise unmittelbar zu spüren. Ein Faktor, der just zu Beginn der Saison natürlich auch die Landwirtschaft betrifft.

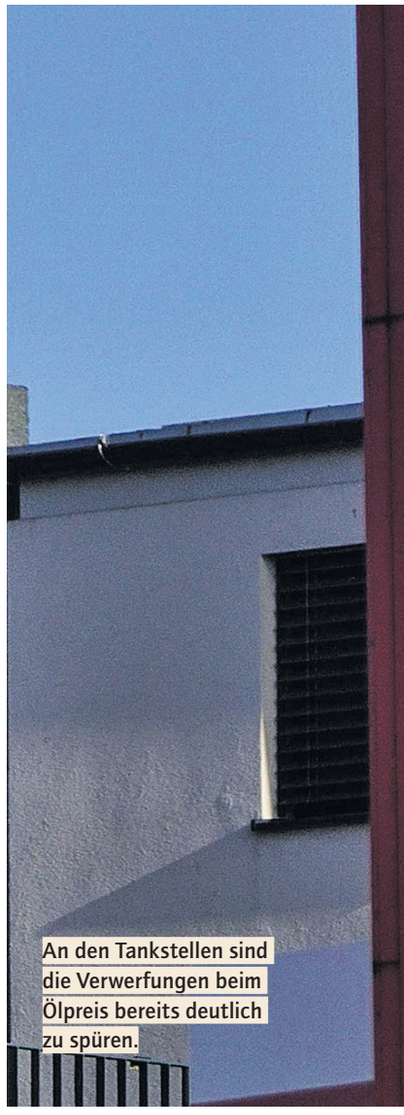
> „Ein Szenario wie in der Ölkrise 1974 zeichnet sich nicht ab.“
> FRANZ SINABELL

Die BauernZeitung hat bei Wifo-Ökonom und Agrarmarkt-Experten Franz Sinabell nachgefragt, wie er die Lage einschätzt. Eine physische Knappheit bei Diesel sei derzeit noch nicht zu bemerken. „Ein Szenario wie in der Ölkrise 1974 zeichnet sich nicht ab“, so Sinabell. Private Lagerhaltung oder ähnliches sei deshalb nicht notwendig, zumal ja die staatliche Lagerhaltung vorerst unangetastet blieb. Am Preishoch ändert das vorerst natürlich nichts. LK-Österreich-Präsident Josef Moosbrugger meinte dazu in Richtung Bundesregierung: „Eine deutliche Entlastung unserer Bäuerinnen und Bauern im Treibstoff-Kostenbereich ist von größter Bedeutung.“ Auch aus den Bundesländern wurde der Ruf nach Eingriffen laut. Die Bundesregierung hat zum Wochenbeginn die Prüfung von Maßnahmen angekündigt.

Bald wohl auch teurer Dünger

Ebenso absehbar, wenn auch nicht im selben Tempo wie bei Treibstoffen, ist laut Franz Sinabell ein Preisanstieg beim Stickstoffdünger. Denn auch die dafür entscheidenden Gaspreise reagierten auf die Entwicklungen im Iran: Der europäische Großhandelspreis für Gas lag kurz nach Kriegsbeginn bereits bei 55,30 Euro pro Megawattstunde und damit auf dem höchsten Niveau seit mehr als zwei Jahren.

Laut den jüngsten Analysen der AMA-Marktabteilung zeigten sich die Kalkammonsalpeterpreise im europäischen Großhandel in deutschen Ostseehäfen davon in der Vorwoche aber noch unbeeindruckt. Sie lagen mit 378 Euro pro Tonne auf demselben Niveau wie vor der Sperre der Meerenge. An den Terminbörsen schlägt die Entwicklung aber bereits durch, etwa an der US-Börse „Chicago Board of Trade“ (CBoT). Die Notierung für Harnstoff mit Fälligkeit im April ging vergangene Woche für 547 US-Dollar (umgerechnet 471 Euro) aus dem Handel. Das entspricht einer Preissteigerung von gut 100 Dollar.



An den Tankstellen sind die Verwerfungen beim Ölpreis bereits deutlich zu spüren.

Rapspreise im Aufwind

Nichtsdestotrotz bringen die jüngsten Entwicklungen auch Dynamik in die Preise für global gehandelte Agrargüter, allen voran bei Ölsaaten. Im Zuge des eskalierenden Krieges legte der Kurs auf Rapssaat an der Pariser Terminbörse Euronext/Matif mit Fälligkeit im Mai vergangene Woche auf 503,75 Euro pro Tonne zu.

Auch dafür hat Sinabell prompt eine Erklärung parat: „Wenn fossiler Treibstoff teurer wird, wird auch Pflanzenöl teurer. Das wirkt sich durch Substitutionseffekte auch bei

FOTO: APA-IMAGES / ALOIS LITZLBAUER

Sonnenblumenöl und Butter aus.“ Ein Blick nach Kanada dämpft für den Raps aber allzu große Erwartungen an die noch in weiter Ferne liegende Ernte. So hat der dortige Statistische Dienst eine Umfrage zur geplanten Canola-Produktion veröffentlicht, die eine Flächenausweitung um gut 8,8 Mio. Hektar vorsieht.

Verhaltenes Plus für Weizen und Mais

Ebenso reagierten die Getreidekurse an den Terminbörsen, ob der hohen Lagerstände jedoch moderater. In Paris stieg die Weizennotierung etwa um drei Prozent. Mais – als Ethanol-Rohstoff ebenfalls Profiteur der Kraftstoffpreisspirale – legte kräftiger zu. Für den Wifo-Ökonom keine überraschende Entwicklung: „Steigen die Energiekosten, steigen erfahrungsgemäß auch die Agrargüterpreise.“

> „Für die Bauern ist das im besten Fall ein Nullsummenspiel.“
> FRANZ SINABELL

Ob sich die Effekte letztlich ausgleichen, sei derzeit schlicht nicht abzuschätzen und hänge natürlich mit den weiteren Entwicklungen im Kriegsgebiet zusammen. „Für die Bauern ist das im besten Fall ein Nullsummenspiel. Im schlimmsten Fall müssen sie die Mehrkosten tragen“, dämpft Sinabell allzu große Hoffnungen auf eine Erholung.

NEWCASTLE-KRANKHEIT

Geflügelseuche grassiert in Deutschland

Gut 30 Jahre nach dem letztmaligen Ausbruch werden aus Deutschland wieder Fälle der Newcastle-Krankheit gemeldet. Die auch als atypische Geflügelpest bezeichnete Viruserkrankung ist laut Ages hochansteckend und verläuft akut bis chronisch. Typisch sind Schnupfensymptome, neurologische Symptome, Durchfall und erhöhte Mortalität. Das Krankheitsbild erinnert den Experten zufolge an die Vogelgrippe. Es gibt keine Therapie dagegen.

Ende Februar wurde in Deutschland eine Infektion in einem Putenmastbetrieb im Südosten von Brandenburg nachgewiesen. Wie das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) mitteilte, seien die gefundenen Viren eng mit dem in Polen grassierenden Stamm verwandt. Dort macht Newcastle schon länger Probleme.

Infektion trotz Impfung

Trotz Keulung und verhängter Restriktionsmaßnahmen breitete sich die Seuche weiter aus. So sind mittlerweile ein weiterer Betrieb in Brandenburg und zwei Höfe in Bayern betroffen. In Deutschland herrscht Impfpflicht gegen die Newcastle-Krankheit. Laut dem FLI ist trotz Impfung aber eine Infektion möglich. So sei zum Beispiel der Impfschutz von Jungtieren während der Aufzuchtphase nur schwach.

WIR KAUFEN BIO-ÖLSAATEN!
Bio-Sonnenblumen
Bio-Sojabohnen
Bio-Raps
vfi Oils for Life
FAIRE ANBAUVERTRÄGE!
Österreichs größte Bio-Ölmühle in Ennsdorf/NÖ

Kontakt:
Christian Greinecker
0664 889 010 12
c.greinecker@vfi-oilsforlife.com
www.vfi-oilsforlife.com
Bio AUSTRIA
Naturland
AT-BIO-301

Aufgegabelt

BERND BRODTRAGER
DIREKTOR DES STEIRISCHEN BAUERNBUNDES
bernd.brodtrager@stbb.at

Bauernbund-Erfolg für Ackerbaubetriebe

In der fünften Sitzung des Begleitausschusses zum österreichischen GAP-Strategieplan 2023–2027 wurden wichtige Anpassungen beschlossen, die auch für die steirischen Bäuerinnen und Bauern spürbare Erleichterungen bringen. Besonders die Änderungen bei GLÖZ 6 (Mindestbodenbedeckung) sowie bei der Dauergrünlandwerdung von Ackerflächen sind für landwirtschaftliche Betriebe ein wichtiger Schritt zu mehr Praxistauglichkeit und Planungssicherheit.

Der Steirische Bauernbund sieht sich in seinen Forderungen bestätigt. Bereits im Vorfeld haben wir immer wieder auf die problematischen Auswirkungen der bisherigen Begrünungsverpflichtung hingewiesen und gezielte Erleichterungen eingefordert, denn für viele Bäuerinnen und Bauern haben die bisherigen Regelungen einen hohen bürokratischen Aufwand und große Unsicherheit bedeutet. Wir haben dafür gekämpft, dass die Vorgaben aus Brüssel bei GLÖZ 6 und beim Ackerstatus mit der Realität unserer steirischen Böden in Einklang gebracht werden muss.

Mit den nun beschlossenen Anpassungen wird die Umsetzung der GLÖZ-Vorgaben vereinfacht. Die Regelungen zur Mindestbodenbedeckung werden praxistauglicher gestaltet und geben den Betrieben mehr Spielraum bei der Bewirtschaftung ihrer Ackerflächen. Dadurch wird insbesondere in Regionen mit schwierigen Bodenverhältnissen wieder mehr Flexibilität bei der Bodenbearbeitung möglich.

Darüber hinaus wird auch beim Ackerstatus nachgebessert. Ackerflächen sollen künftig nicht mehr so rasch automatisch zu Dauergrünland werden. Dadurch können Betriebe ihre Fruchtfolgen flexibler gestalten und haben mehr Planungssicherheit.

Ein großer Dank gilt auch Landwirtschaftsminister Norbert Totschnig, der sich intensiv für praktikable Lösungen eingesetzt hat.

Start in die nächsten fünf Kammer-Jahre

Was Präsident Andreas Steinegger bei der konstituierenden Vollversammlung der Landwirtschaftskammer als seine nächsten Vorhaben bekanntgegeben hat.

KARL BRODSCHNEIDER

Das Ergebnis der steirischen LK-Wahl vom 25. Jänner ist rechtskräftig. Daher kann die konstituierende Vollversammlung der Landwirtschaftskammer im Steiermarkhof stattfinden. Los geht es mit der Angelobung der 39 Landeskammerräte. In die Hand des Präsidenten versprechen sie: „Ich gelobe, die mir nach den Gesetzen und der Geschäftsordnung obliegenden Pflichten gewissenhaft zu erfüllen."

Als dann auch Landesbäuerin Ursula Reiter und der neue Seniorenvertreter Werner Preßler als Mitglieder der Kammervollversammlung angelobt worden sind, kommt es mit der Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidentin zum nächsten Höhepunkt. Wie viele Stimmen entfallen auf den vom Steirischen Bauernbund zum Präsidenten vorgeschlagenen Andreas Steinegger? Zur Erinnerung: in der Kammervollversammlung hält der Bauernbund 30 Mandate (inklusive Landesbäuerin und Seniorenvertreter). Auf die Freiheitliche Bauernschaft entfallen sechs Mandate, auf den Unabhängigen Bauernverband drei Mandate. Die SPÖ Bauern sowie die Grünen Bäuerinnen und Bauern sind mit jeweils einem Sitz im Bauernparlament vertreten.

Alle Wahlberechtigten sind anwesend. Gottfried Loibner verkündet das Ergebnis: „Auf Andreas Steinegger entfallen 31 Stimmen!" Und nach dem zweiten Wahlgang sagt er: „Auf Maria Pein entfallen 32 Stimmen!"

Hauptausschuss

Nun folgen die Wahlen in den Hauptausschuss. Dieser besteht aus elf stimmberechtigten Mitgliedern. Neben Präsident Andreas Steinegger und Vizepräsidentin Maria Pein sind das Matthias Bischof, Manfred Kohlfürst, Elisabeth Hörmann, Paul Lang, Herbert Lebitsch, Daniela Posch und Michael Puster vom Steirischen Bauernbund,

Präsident Steinegger mit LR Schmiedtbauer (li.) und Vizepräsidentin Pein.

Die Mitglieder der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer. Die Frauen kommen alle aus den Reihen des Steirischen Bauernbundes.

Christian Cramer von der FPÖ und Rudolf Gutjahr (UBV). Auch Landesbäuerin Ursula Reiter gehört dem Hauptausschuss an – allerdings ohne Stimmrecht.

Weiter geht es mit der Besetzung der einzelnen Ausschüsse. Neben dem Kontrollausschuss sind das die Ausschüsse für Agrar- und Sozialpolitik, für Bildung, Familie und Kultur, für Energie, Klima und Bioressourcen, für Forst und Biodiversität, für Tiere, für Pflanzenbau, für Wein-, Obst- und Gartenbau, für Bergbauern sowie für die biologische Landwirtschaft. Zudem gibt es zwei Beiräte, einer für Betriebswirtschaft und Förderung, der andere für Marketing und Direktvermarktung.

Die Reihe der Ansprachen eröffnet Landesrätin Simone Schmiedtbauer. Sie ist selbst von 2016 bis 2019 als Landeskammerrätin tätig gewesen. Als Ziel der Agrarpolitik und bäuerlichen Interessensvertretung gibt sie aus, dass Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche der nächsten Generation die Möglichkeiten zum Weiterarbeiten am Bauernhof gewährleisten. Sie gratuliert dem Steirischen Bauernbund zum hohen Frauenanteil in seinen Reihen. Neben Vizepräsidentin Maria Pein und den bisherigen Landeskammerrätinnen Daniela Posch, Michaela Mauerhofer, Anita Suppanschitz und Karin Forcher sind das die neuen Kammerrätinnen Elisabeth Hörmann und Nina Schweinzger sowie Landesbäuerin Ursula Reiter.

Damit kommen alle Bäuerinnen-Vertreterinnen in der Kammervollversammlung ausschließlich aus den Reihen des Steirischen Bauernbundes. Die Freiheitliche Bauernschaft hat zwar sechs Mandate, diese werden aber allesamt von Männern besetzt. Weder in der im Februar von der Freiheitlichen Bauernschaft abgehaltenen Pressekonferenz noch in der konstituierenden Kammervollversammlung wird seitens der FPÖ-Bauern ein Wort über die Bedeutung der Bäuerinnen in der Interessensvertretung gesprochen.

Auch Vizepräsidentin Maria Pein nimmt in ihrer kurzen Ansprache auf die Bäuerinnen Bezug: „Deren Arbeit muss sichtbar gemacht, anerkannt und unterstützt werden. Daher bin ich darauf stolz, dass acht Frauen bereit sind, in der Landeskammer mitzuarbeiten und die Zukunft der Land- und Forstwirtschaft mitzugestalten."

Großer Tätigkeitsbereich

In seiner Ansprache steckt Andreas Steinegger wesentliche Tätigkeitsbereiche in seiner künftigen Arbeit ab. Als er vor fast genau einem Jahr zum Nachfolger des aus seinem Amt ausgeschiedenen Präsidenten Franz Titschenbacher gewählt worden ist, hat er angekündigt, den Schutz des Eigentums und die unternehmerische Freiheit in den Mittelpunkt seines Handelns stellen zu wollen. Und er betont: „Die Landeskammer Steiermark wird für die Bäuerinnen und Bauern weiterhin ein verlässlicher Partner bleiben!"

Dann zählt Steinegger jene Punkte auf, welche die Arbeit in der bäuerlichen Interessensvertretung derzeit am meisten dominieren. Das sind der Schutz für die heimische Landwirtschaft nach dem Abschluss des EU-Handelsabkommens mit der Staatengruppe Mercosur, die verpflichtende Herkunftskennzeichnung auch in der Gastronomie und bei verarbeiteten Lebensmitteln in den Supermärkten sowie die neue GAP mit dem Aufrechterhalten des Zwei-Säulen-Modells. Der Präsident nennt weiters den Erhalt der Kofinanzierung, den Eigentumsschutz in Hinblick auf die Renaturierung sowie nationale Tierschutzstandards. Ein wichtiges Thema ist für ihn auch der ständig voranschreitende Verlust von landwirtschaftlichen Flächen vor allem in Gunstlagen.

Abschließend kündigt er an, mit allen Fraktionen über die geringe Wahlbeteiligung bei der LK-Wahl reden zu wollen. Bei der Suche nach Gründen für das Fernbleiben vieler Wählerinnen und Wähler will Steinegger auch auf eine wissenschaftliche Begleitung zugreifen.

Die Fraktion des Steirischen Bauernbundes

- Präsident ÖR Andreas Steinegger
- Vizepräsidentin ÖR Maria Pein
- LKR Matthias Bischof
- LKR Karl Brandner
- LKR Wolfgang Fank
- LKR Karin Forcher
- LKR Richard Gsöls
- LKR Johannes Hauptmann
- LKR Markus Hillebrand
- LKR Elisabeth Hörmann
- LKR Richard Judmaier
- LKR Josef Gregor Kaiser
- LKR Franz Kapper
- LKR Alois Kiegerl
- LKR Ing. Manfred Kohlfürst
- LKR ÖR Paul Lang
- LKR ÖR Herbert Lebitsch
- LKR Gerald Löffler
- LKR Gottfried Loibner
- LKR Michaela Mauerhofer
- LKR Daniela Posch
- Seniorenvertreter ÖR Werner Preßler
- LKR ÖR Carl von Croÿ
- LKR Michael Puster
- LKR Markus Putz
- LKR Manfred Reisenhofer
- Landesbäuerin ÖR Ursula Reiter
- LKR Nina Schweinzger
- LKR Markus Spreitzer
- LKR ÖR Anita Suppanschitz

Termine

Eibiswald

Ostermarkt
Am 14. und 15. März wird vor und im Lerchhaus der Ostermarkt der Hobbykünstler veranstaltet. Rund 40 Aussteller präsentieren ihre kunstvollen und kulinarischen Produkte. Der Markt ist am Samstag von 9 bis 19 Uhr, am Sonntag von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

Feldbach

Gartenbau-Vortrag
Auf Einladung des Lagerhauses Agrarunion Südost informiert Angelika Ertl am 13. März um 18.30 Uhr im Lagerhaus Feldbach in einem Vortrag darüber, was man alles braucht, um frisches Gemüse aus dem eigenen Garten ernten zu können. Eintritt: fünf Euro.

Graz

Tango und Messe
Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens bringt die Singgemeinschaft Cantichorum die berühmte „Misa a Buenos Aires" am 14. März um 18 Uhr in der Pfarrkirche Straßgang sowie am 15. März um 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Bartholomä zur Aufführung.

Stainz b. Str.

Streuobst-Schnittkurs
Im Garten beim Haus der Vulkane finden am Samstag, 14. März, von 8 bis 10 Uhr ein Streuobst-Schnittkurs sowie anschließend von 10 bis 12 Uhr ein Weinhecken-Schnittkurs statt. Anmeldungen nimmt Obmann Karl Lenz entgegen, Telefon 0664 3550239.

Weißkirchen

Theateraufführung
Die Theaterrunde Weißkirchen bringt im Panthersaal das Stück „Charleys Tante" zur Aufführung. Premiere ist am 13. März um 20 Uhr. Die weiteren Vorstellungen finden am 14., 20., und 21. März jeweils um 20 Uhr statt. Am 21. März wird auch um 14 Uhr gespielt.

Ruf nach strengeren Lebensmittelkontrollen

Berichte über Rindfleisch aus Brasilien, in welchem in der EU verbotene Wachstumshormone wie Trenbolon sowie dessen Abbauprodukt Trendion nachgewiesen worden sind, sorgen beim Steirischen Bauernbund für große Besorgnis. Der Einsatz solcher Hormone ist in der Europäischen Union seit 1989 untersagt. Umso alarmierender ist es, wenn derartige Produkte dennoch auf den europäischen Markt gelangen.

Für den Steirischen Bauernbund bestätigt dieser Vorfall die massiven Bedenken im Zusammenhang mit dem Mercosur-Abkommen. „Wenn Fleisch mit solchen Substanzen trotzdem in die EU importiert wird, dann versagt das Kontrollsystem – und das darf nicht passieren", betonen Bauernbund-Obfrau Landesrätin Simone Schmiedtbauer und Bauernbund-Direktor Bernd Brodtrager.

Der Steirische Bauernbund richtet daher in einem offenen Brief eine klare Aufforderung an EU-Kommissar Olivér Várhelyi, der unter anderem für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zuständig ist, dass die bestehenden Importkontrollen konsequenter durchgeführt und bei Unstimmigkeiten mit der EU-Rechtsgrundlage ausnahmslos unterbunden werden. Schmiedtbauer stellt klar: „Produkte, die nicht den europäischen Produktions- und Sicherheitsstandards entsprechen, dürfen keinen Zugang zum EU-Markt erhalten!" Brodtrager ergänzt: „Wir brauchen für die Absicherung unserer heimischen Versorgung neben den strikteren Kontrollen auch ein Importverbot für Produkte, die nicht unseren Herstellungsstandards in der EU entsprechen. Es geht um alle, die täglich essen, aber auch um jene, die unser Essen täglich produzieren."

[NÖ]

Bernd Brodtrager (links), Simone Schmiedtbauer und Olivér Várhelyi.

Offener Brief an Gesundheitskommissar Olivér Várhelyi zum Rindfleischimport

Sehr geehrter Herr Kommissar Várhelyi,

aktuelle Berichte über 62.781 Tonnen importiertes Rindfleisch aus Brasilien, in denen das Wachstumshormon Trenbolon sowie dessen Abbauprodukt Trendion nachgewiesen wurden, sorgen für große Besorgnis bei vielen Konsumentinnen und Konsumenten. Besonders alarmierend ist dabei, dass der Einsatz von Wachstumshormonen in der Europäischen Union zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung seit 1989 mit der Richtlinie 88/146/EEC des Rates ausdrücklich verboten ist.

Während europäische Landwirtinnen und Landwirte unter den strengsten Umwelt-, Tierwohl- und Gesundheitsauflagen produzieren, gelangen verbotene Lebensmittel in den europäischen Handelsverkehr. Für uns stellt sich nun die Frage: Warum haben in diesem konkreten Fall die Importkontrollen der Europäischen Union versagt?

Wir richten daher eine klare Aufforderung an Sie als zuständigen EU-Kommissar im Sinne der europäischen Verbrauchergesundheit und der eigenen Versorgungssicherheit.

Im Sinne unserer europäischen Konsumenten: Die Importkontrollen an den EU-Außengrenzen müssen lückenlos durchgeführt und mitunter deutlich verschärftwerden. Lebensmittel mit verbotenen Substanzen müssen zum Schutz der Konsumentinnen und Konsumenten vor Europas Grenzen rechtzeitig aus dem Verkehr gezogen werden.

Im Sinne unserer heimischen, europäischen Landwirtschaft: Um die heimischen landwirtschaftlichen Betriebe mit ihren hochqualitativen Erzeugnissen weiter in der Produktion halten zu können, sollen zukünftig nur jene Lebensmittelimporte zugelassen werden, die den europäischen Produktions- und Sicherheitsstandards

Wir ersuchen Sie daher eindringlich, die bestehenden Kontrollmechanismen zu evaluieren und rasch Maßnahmen zu setzen, damit Fälle wie dieser künftig ausgeschlossen werden können.

Für den Steirischen Bauernbund,
LR ÖR Simone Schmiedtbauer
Bauernbundobfrau
DI Bernd Brodtrager
Bauernbunddirektor

Susanne Atzler, Elisabeth Rieser, Landesbäuerin Ursula Reiter, Vizepräsidentin Maria Pein, Christina Thir, Johanna Pieber und Daniela Fagitsch. (Bild: LK Stmk)

Karrierewechsel auf den Bauernhof

Der Anteil der Bäuerinnen, die nicht auf einem Bauernhof aufgewachsen sind, wird ständig größer. Mittlerweile sind das in der Steiermark schon deutlich über 40 Prozent.

Der Trend ist deutlich: immer mehr Quereinsteigerinnen werden Bäuerinnen. Vor 20 Jahren kamen 21 Prozent aus nicht landwirtschaftlichen Herkunftsfamilien. Vor zehn Jahren waren es schon 33 Prozent. Aktuell sind es über 40 Prozent. Vizepräsidentin Maria Pein spricht deshalb bei einer Pressekonferenz aus Anlass des Weltfrauentages von einem Gewinn für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, denn „das stärkt die Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit der Höfe."

Auch die neue Landesbäuerin Ursula Reiter ist eine Quereinsteigerin und hat – bevor sie Obstbäuerin in Gleisdorf wurde – im Tourismusbereich gearbeitet. Reiter setzt sich dafür ein, Quereinsteigerinnen in die Land- und Forstwirtschaft gezielt zu unterstützen – mit Beratung, praxisnahen Weiterbildungsangeboten und verschiedenen Netzwerken, in denen Frauen selbstverständlich Frauen stärken.

Hineingewachsen

Seit Anfang 2026 ist die 37-jährige Maria Lankowitzerin Susanne Atzler, die zuvor als begeisterte Kindergartenpädagogin arbeitete, überzeugte Vollerwerbsbäuerin. Ihr stolzes eigenes Projekt ist der Hofladen, der noch in diesem März eröffnet wird. Schon vor der gemeinsamen Hofübernahme im Jahr 2020 ist die vierfache Mutter „in die landwirtschaftliche Praxis" hineingewachsen, hat auf das bestehende Standbein „Direktvermarktung" gesetzt und einschlägige Weiterbildungen absolviert.

„Learning by doing" und fachspezifische Weiterbildungskurse haben den Weg der vormaligen Gemeindebediensteten Daniela Fagitsch (39) aus Groß St. Florian zur Vollerwerbsbäuerin ermöglicht. Als großen Vorteil des Berufes sieht die dreifache Mutter, dass man ständig bei den Kindern sein kann.

Ohne land- und forstwirtschaftlichen Background, aber mit viel Wissen über nachhaltige Lebensmittelproduktion im Gepäck ist Johanna Pieber (30) aus St. Kathrein am Offenegg frisch von der Universität für Bodenkultur in die landwirtschaftliche Praxis eingestiegen. Von der konventionellen Milchviehhaltung haben die beiden auf die nicht so arbeitsintensive Bio-Lämmerhaltung und Direktvermarktung umgestellt. Die zweifache Mutter steckt auch viel Herzblut in die Vermietung eines Ferienhäuschens.

Von der Steuerberatungskanzlei zur Biobäuerin und Profi-Direktvermarkterin – so lässt sich die berufliche Laufbahn von Elisabeth Rieser (33) aus Obdach beschreiben. Gemeinsam mit ihrem Mann hat die zweifache Mutter den bereits bestehenden Betriebszweig Direktvermarktung stark ausgebaut: „Wir haben seit 2012 viel in Renovierungen, Neubauten, Tierwohl und Marketing investiert." Gebaut wurden ein Bio-Schweinestall und ein Jungviehstall. Zudem wurde in Tierwohl-Maßnahmen sowie in die bestehenden Almhütten investiert.

Brotbäckerin

Nach der HAK-Matura und ihrer Kurzkarriere als Bankangestellte hat die Riegersburgerin Christina Thir (43) mit ihrem Mann die verpachtete Landwirtschaft ihrer Schwiegereltern reaktiviert und anfänglich als Nebenerwerbsbetrieb geführt. Heute ist Christina Thir Vollerwerbsbäuerin, hat sich dem Brotbacken verschrieben und baut demnächst das Wirtschaftsgebäude um – für eine kleine, feine Hofbäckerei mit angeschlossenem Hofcafe mit rund 30 Plätzen.

Die jahrzehntelangen Biobauern und -bäuerinnen mit den Ehrengästen und Verbandsvertretern. [© RICHARD GROSSSCHADL]

Bio ist auch ein Ausdruck der Lebenseinstellung

Bio Ernte Steiermark, der größte Bio-Verband im Land, beging mit sieben Regionalveranstaltungen und einer Jubiläumsfeier in der Fachschule Grottenhof sein 45-jähriges Bestehen.

Bei der Jubiläumsfeier „45 Jahre Bio Ernte Steiermark“ in der Fachschule Grottenhof betonte Obmann Thomas Gschier: „Unser Weg war nicht immer einfach. Er verlangt Mut, Idealismus und Durchhaltevermögen.“ Und Geschäftsführer Josef Renner ergänzte: „Bio ist auch eine Lebenseinstellung!“

Die biologische Wirtschaftsweise wurde zu Beginn in Österreich als Utopie betrachtet. Von der eigenen Überzeugung und den Kunden-Wünschen angetrieben, setzten Betriebe rund um Sankt Marein bei Graz auf Bio. Die 1966 gegründete St. Mareiner Arbeitsgruppe leistete Grundlagenarbeit für den steirischen Bio-Landbau.

Im Jahr 1980 erfolgte die Gründung des Verbandes „Bio Ernte Steiermark“, damals unter dem Namen „Verband organisch-biologisch wirtschaftender Bauern Österreichs“. Gründungsobmann war Franz Kappel. 1983 führte Österreich die weltweit ersten gesetzlichen Bio-Richtlinien ein. Mit einer Bio-Förderung im Jahr 1990 unterstützte die Steiermärkische Landesregierung die regionale Bio-Bewegung. Eine Bundesförderung folgte 1995 mit dem EU-Beitritt Österreichs. Mit einem Schlag kamen in der Steiermark mehr als 1000 neue Biohöfe dazu. Die Umstellungskurse waren überfüllt. Mit der Unterstützung von zahlreichen Praktikern meisterte das damals kleine Beratungsteam die Herausforderungen.

Die Jugend steht schon in den Startlöchern. [© RICHARD GROSSSCHADL]

Biofest in Graz

Gleichzeitig mit den steigenden Produktionsmengen stieg die Nachfrage. Es entstanden die ersten Biobauernmärkte in Graz und Neumarkt. Der österreichische Lebensmittelhandel führte eigene Bio-Marken ein. Am Grazer Tummelplatz wurde im Jahr 1994 erstmals ein Biofest durchgeführt.

„45 Jahre Bio Ernte Steiermark zeigen eindrucksvoll, was möglich ist, wenn Bäuerinnen und Bauern mit Überzeugung und Ausdauer einen Weg gehen“, sagte Barbara Riegler, Bundesobfrau BIO AUSTRIA. „Diesen Weg weiterzugehen, braucht aber verlässliche Rahmenbedingungen. Das sind eine Agrarpolitik, die Nachhaltigkeit konsequent honoriert, faire wirtschaftliche Bedingungen für die Betriebe und ein gesellschaftliches Bekenntnis zu Bio als wichtigem Teil unserer Lebensmittelzukunft.“

Über die letzten vier Jahrzehnte konnte Österreich seine Position als Bio-Vorreiterland ausbauen. In der Steiermark wird knapp ein Viertel der landwirtschaftlichen Flächen biologisch bewirtschaftet. Die Hälfte der rund 4000 Bio-Betriebe sind Mitglieder bei Bio Ernte Steiermark. Die Lust auf Bio ist bei den Konsumenten ungebrochen: Die Ausgaben für Bioprodukte im Lebensmitteleinzelhandel stiegen 2025 um 6,5 Prozent, der wertmäßige Bioanteil lag bei 12 Prozent.

Besondere Ehrungen

Im Zuge der Jubiläumsfeier in Graz verlieh der Verband Ehrennadeln als Auszeichnung für besondere Leistungen für die Bio-Landwirtschaft. Ausgezeichnet wurden Peter Feiertag (Fleischerei Feiertag), Fritz Prem (Bio-Obstbau), Ulli Retter (Bio-Hotel), Barbara Soritz (Verbandsarbeit, gefährdete Nutztierrassen) und Erich Kerngast (Bio-Schule). An die Verbandsmitglieder wurde Hoftafeln überreicht. Fünf solche Tafeln gingen an Mitglieder, die schon seit 1980 dabei sind.

Gemeindefunktionäre erfuhren viel Neues

Die ÖVP Graz-Umgebung hielt in Laßnitzhöhe ihre alljährliche Gemeindekonferenz ab. Die Referentenliste war hochkarätig besetzt.

Prominente Referenten sprachen bei der alljährlichen Funktionärs-Gemeindekonferenz der ÖVP Graz-Umgebung. Bezirksparteiobmann Ernst Gödl konnte dazu VP-Generalsekretär Nico Marchetti, Staatssekretärin Barbara Eibinger-Miedl, Landesparteiobfrau Manuela Khom, Gemeindebund-Präsident Johannes Pressl sowie Österreichs jüngste Bürgermeisterin Nicole Thaller aus Hofkirchen im Traunkreis begrüßen. In offenen Diskussionsrunden wurden dabei Themen wie die Gemeindefinanzen, der Wirtschaftsstandort Steiermark, Bürokratieabbau und Zukunftsfragen für den ländlichen Raum intensiv besprochen.

Gemeindebund-Präsident Pressl, Bgm. Thaller, Landesparteiobfrau Khom, Staatssekretärin Eibinger-Miedl, Abg. z. NR Gödl.

Die Volkspartei stellt im Bezirk Graz-Umgebung, der mit über 164.000 Einwohnerinnen und Einwohnern nach Graz-Stadt der bevölkerungsreichste Bezirk der Steiermark ist, rund 25 von insgesamt 36 Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern. In den 36 Gemeinden hat die ÖVP 314 Gemeinderäte.

Birnen-Sellerie-Cremesuppe oder Gemüsebouillon?

Der Familienfasttag ist mit 65 Jahren eine der ältesten entwicklungspolitischen Initiativen in Österreich. Eine Aktion ist das Benefizsuppenessen.

Auf Einladung der Katholischen Frauenbewegung, der Katholischen Kirche Steiermark und der Landesregierung fand im Grazer Priesterseminar im Rahmen des Familienfasttags wieder das Benefizsuppenessen statt. Die beiden Suppen der Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft St. Martin waren eine Birnen-Sellerie-Cremesuppe sowie eine Gemüsebouillon. Dazu gab es Brandteigperlen oder Kräuter-Parmesan-Schöberl.

Die von Weihbischof Johannes Freitag begrüßten mehr als 200 Gäste – unter ihnen war auch Landesrätin Simone Schmiedtbauer – hatten die Möglichkeit, für ein Frauen-Projekt in Indien zu spenden. Dazu sagte Schmiedtbauer: „Mit dem Benefizsuppenessen verbinden wir Dankbarkeit und gelebte Nächstenliebe mit Unterstützung für Frauen und Familien in benachteiligten Regionen der Welt. Gerade Frauen zu stärken heißt, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.“

Die Schülerinnen von St. Martin servierten den Gästen zwei Suppen.

SCHACH-OPEN

Schachspiel überwindet viele Grenzen

Das größte Schach-Open Österreichs fand kürzlich im Hotel Novopark in Graz statt. Für die 714 Teilnehmenden aus 55 Nationen gab es sechs verschiedene Turniere (Gruppe ABC, Senioren, Weekend und Auftakt-Blitzturnier). Veranstalter war der Steirische Schachlandesverband. Einer der Unterstützer war Saubermacher-Gründer Hans Roth, der über diesen Sport schwärmte: „Schach, das königliche Spiel, macht Spaß, fördert Logik, Kreativität und die Sozialkompetenz. Beim Spiele der Spiele werden soziale, kulturelle und sprachliche Grenzen spielend überwunden.“

NEUES BUCH

Obersteirer durchquerte viele Länder

Seine vielen abenteuerlichen Reisen hat der Murauer Hans Höfl in über 20 Tagebüchern festgehalten. Kürzlich hat er einen Teil seiner Niederschriften für sein viertes Buch aufbereitet. Es nennt sich „Aufzeichnungen eines Vagabunden“ und wurde von ihm und Verleger Wolfgang Hager beim Egidiwirt vorgestellt. Seine Reisen führten ihn seit den 1970er-Jahren nach Asien, Afrika und Südamerika. Einmal habe er Glück gehabt, als er im damaligen Bürgerkriegsland Uganda nach dem Abschuss einer Leuchtrakete verhaftet worden sei, erzählte Höfl bei der Buchpräsentation.

GRAZ UND UMGEBUNG

GRAZ

Genießen und Gutes tun

Das Jahr 2026 steht weltweit im Zeichen des Gedenkens des 800. Todestages des heiligen Franziskus von Assisi. Aus diesem Anlass wurde nun in Graz eine eigene Franziskus-Jubiläums-Schokolade präsentiert, die der bekannte steirische Chocolatier Josef Zotter auf Anregung von P. Andreas Holl OFM, Franziskaner Graz, und Gertraud Schaller-Pressler, Kirchen Kultur Graz, nach einer Lieblingssüßigkeit von Franziskus kreiert hat. Die Rezeptur mit dunkler Milchschokolade, gefüllt mit weißer Vanilleobersganache und Mandelnougat, verfeinert mit Lebkuchenstücken – beruht auf eine Legende. Nachdem Franziskus bei der adeligen Witwe Jakoba von Settesogli ein köstliches Gebäck aus Mandeln, Honig und weiteren Zutaten kennengelernt hatte, wünschte er sich dieses immer wieder, selbst auf seinem Sterbelager. Mit dem Kauf jeder Schokolade wird auch das franziskanische Hilfswerk für Menschen in Not unterstützt.

GERTRAUD SCHALLER-PRESSLER

LIEBOCH

Prominenter Besuch

Vor kurzem besuchte Bundesminister Norbert Totschnig die Steirische Beerenobstgenossenschaft am Standort Lieboch. Die Beerenobstgenossenschaft nutzte die Möglichkeit, dem Bundesminister (im Bild mit Aufsichtsratsvorsitzenden August Friedheim, Obmann Josef Hafner, Obmann-Stellvertreter Helfried Gangl und Direktor Stefan Lampl) ihre Geschichte, Produkte, aktuellen Projekte und Zukunftsthemen sowie die langjährige Partnerschaft mit Iprona vorzustellen. In einer ausgiebigen Diskussion wurden Sorgen rund um den steirischen Obstbau sowie dem Themenbereich Erzeugerorganisation an den Minister herangetragen und fanden ein offenes Ohr. Die anschließende Aufarbeitung mit dem Kabinett des Bundesministers brachte bereits erste positive Rückmeldungen. Alles im Allen ein sehr positiver, interessanter Austausch mit guten Zukunftsaussichten.

STEFAN LAMPL

WIR GRATULIEREN

ST. OSWALD B. PL.

Treues Mitglied

Johann Meizenitsch vulgo Taverner ist nunmehr seit 50 Jahren Bauernbund-Mitglied. Bauernbundobmann Martin Rinner und Altbauernvertreter Josef Beichler gratulierten ihm zu seinem Jubiläum und dankten ihm für seine Treue und seinen Einsatz für die Gemeinschaft im Ort. MARTIN RINNER

VASOLDSBERG

Zwillingsgeburt

Am Kastnerhof von Katharina und Jürgen Blatnik in Vasoldsberg gab es wieder eine Zwillingsgeburt. Die beiden Kälber heißen „Elsi“ und „Eros“ und bereiten der ganzen Familie große Freude.

MANUELA MACHINGER

OSTSTEIERMARK

GNAS

Herzliche Ehrung

Wir gratulieren Franziska Rauch herzlich zu ihrem 70. Geburtstag. Zusammen mit ihrem Mann bewirtschaftete sie die gemeinsame Landwirtschaft. Zudem unterstützte sie ihn jahrzehntelang bis zur Pension auch bei seiner Tätigkeit als Futtermittelvertreter bei Bestellungen und Zustellungen. Ihre drei Kinder erzog sie zu tüchtigen Menschen. Ganz besonders stolz ist sie auch auf ihre Enkel- und Urenkelkinder. Seitens des Bauernbundes danken wir der Jubilarin für ihre tatkräftige Unterstützung bei den zahlreichen Veranstaltungen der damaligen Ortsgruppe Aug-Radisch. Als Zeichen unseres Dankes überreichten Adolf Bruncic und Franz Kaufmann eine Urkunde und wünschten ihr noch viele gesunde und fröhliche Jahre. FRANZ KAUFMANN

HATZENDORF

Klarinettenspieler

Die Bauernbund-Ortsgruppe Region Hatzendorf gratuliert hiermit Walter Hardinger aus Stang zu seinem 85. Geburtstag. Der Jubilar ist leidenschaftlicher Klarinettenspieler im Musikverein Hatzendorf. Wir danken dem Jubilar für die treue Mitgliedschaft beim Steirischen Bauernbund und wünschen ihm Gottes Segen, viel Gesundheit und Zufriedenheit! ROBERT FRIEDL

ST. PETER A. O.

Himmlisch gebettet

In einem Festgottesdienst mit vielen Kirchenbesuchern und –besucherinnen feierte Konsistorialrat Wolfgang Toberer seinen 60. Geburtstag. Vom Pfarrgemeinderat und vielen Vereinen, darunter auch von der Bauernbundortsgruppe himmlisch gebettet und kulinarisch verwöhnt, von Bürgermeister Ökonomierat Reinhold Ebner mit einem geschnitzten Porträt wertschätzend beschenkt (hergestellt vom einheimischen Künstler Sepp Fuchs) sowie von den Feuerwehren mit dem Heiligen Florian bedacht, kann er getrost in die Zukunft blicken. Bei anschließender Agape auf dem Kirchplatz unterhielt sich der sichtlich erfreute Jubilar bis in den Nachmittag hinein mit seinen „Schäfchen“ über „Gott und die Welt“. Wir wünschen unserem beliebten Pfarrer Wolfgang weiterhin segensreiche Zeiten in unserem Seelsorgeraum, wozu ihm sein unverkennbar spitzbübischer Humor nie ausgehen möge. Gedankt sei ihm auch für die treue Mitgliedschaft!

VERONIKA HÖDL

THANNHAUSEN

Große Familienfeier

Nachdem vor fünf Jahren eine große Feier nicht möglich war, holte Josef Leitner vulgo Hutterer in Oberdorf diese beim 85er nach. Rund 100 Verwandte fanden sich ein und ließen den rüstigen Jubilar hochleben. Neben dem großen land- und forstwirtschaftlichen Betrieb und der Familie stellte Sepp seine Talente auch der Allgemeinheit zur Verfügung – sei es als Diözesanjugendführer, Vorbeter, Ortsparteiobmann, Gemeinde- und Pfarrgemeinderat hin bis zum Vizebürgermeister. Sepp war und ist in der Öffentlichkeit stets aktiv. Der Bauernbund bedankt sich für 56 Jahre Mitgliedschaft, Mitarbeit und Mitdenken!

GOTTFRIED HEINZ

WENIGZELL

Geburtstagsreigen

Wir möchten nachträglich unseren Bauernbundmitgliedern zu ihren besonderen Geburtstagen recht herzlich gratulieren. Die Jubilare sind Franz Fast (50. Geburtstag), Johann Sommersguter (70), Gertrude Rechberger (75) sowie Patriz Pötz (85) und Walburga Hofer (85). Der Bauernbund Wenigzell bedankt sich bei ihnen für die langjährige Mitgliedschaft und wünscht ihnen viel Gesundheit, Glück und Lebensfreude!

POSCH PATRICK

SÜDSTEIERMARK

STOCKING

Vulgo Stangl

In Stocking beging Maria Scheucher vulgo Stangl ihren 85. Geburtstag. Gefeiert wurde im Kreise der Familie. Von Seiten des Bauernbunds gratulierten Stefan Kowald und Gerald Holler und übergaben ihr auch eine Urkunde. Wir danken der Jubilarin für die treue Mitgliedschaft und wünschen ihr weiterhin alles Gute, viel Freude mit den Kindern und Enkelkindern und vor allem Gesundheit!

GERALD HOLLER

WESTSTEIERMARK

LIGIST

Fleißige Helferin

In Oberwald feierte Theresia Weixler den 75. Geburtstag. Resi ist schon seit 50 Jahren Mitglied beim Steirischen Bauernbund. Sie ist auch ein Teil der Ligister Frauenschaft, wo sie immer beim ÖVP Frühschoppen fleißig mithilft. Bei den Ausflügen mit dem Seniorenbund ist sie auch gerne dabei. Ihre drei Söhne und deren Familien sind ihr Lebensmittelpunkt. Die Ortsgruppe Ligist gratulierte mit einem kleinen Geschenk, sagt danke für die Treue zum Bauernbund und wünscht der Jubilarin viel Gesundheit und Freude mit ihrem kleinen Hund!

MARIA KLÖCKL

OBERSTEIERMARK

BRUCK A. D. M.

Zwei Geburtstage

Im Februar feierte Gertraud Beck ihren 85. Geburtstag. DI Anton Jäger beging seinen 75. Geburtstag. Der Bauernbund gratuliert beiden recht herzlich und wünscht ihnen weiterhin alles Gute und viel Gesundheit!

RENATE MOSER

Schulterklopfen

KARL BRODSCHNEIDER
CHEFREDAKTEUR NEUES LAND
karl.brodschneider@neuesland.at

Kalendersprüche zum Nachdenken

Ich sitze an meinem Schreibtisch, die Tasse Kaffee neben mir, und denke darüber nach, über welches Thema ich diesmal in meiner Kolumne schreiben könnte. Es bietet sich die Ziehung der Gewinner des Bauernkalender-Preisrätsels an. Ich könnte über meine Vorfreude berichten, die ich empfinde, wenn ich zu den drei mir unbekannten Gewinnern aus Kraubath an der Mur, Kindberg und Eggersdorf bei Graz fahre und ihnen je einen riesengroßen Bauernkorb überreiche. Oder ich schwelge in Erinnerungen und erzähle vom Kramen in einer großen Kiste daheim, in welcher ich Dinge wie Haarlocken, Milchzähne, Zeichnungen oder Schulhefte unserer beiden Kinder aufbewahrt habe.

Da fällt mein Blick auf den Spruchkalender an der Wand. Ich wundere mich, dass ich die drei letzten Wochenblätter noch nicht weggegeben habe. Der Spruch für die Kalenderwoche 8 lautet: „Den Reichtum eines Menschen kann man an den Dingen messen, die er entbehren kann, ohne seine gute Laune zu verlieren“ (Henry David Thoreau). Jener für die Kalenderwoche 9 heißt: „Es ist nichts schwerer, als mit sich selbst Geduld zu haben – seine eigene Schwachheit zu tragen“ (Novalis). Sehr kurz ist das Zitat für die Kalenderwoche 10: „Lasst uns Möglichkeiten schaffen!“ Es stammt von der deutschen Schriftstellerin und Frauenrechtlerin Marianne Hedwig Dohm.

Das Kalenderblatt für diese Woche trägt den Spruch „Hoffen heißt, allem Elend dieser Welt ein Trotzdem entgegenzuschleudern“. Dieser stammt vom gebürtigen Grazer Peter Cerwenka. Angesichts der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten sowie der zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen auf unserem Erdball finde ich gerade diesen Spruch für die momentane Lage treffend. Nicht resignieren, nicht verzweifeln, nicht aufgeben, sich nicht unterkriegen lassen, sondern aufstehen und hinausrufen: „Trotzdem ist das Leben schön!“

KINDBERG

Vulgo Schwoaga

Kürzlich feierte unser langjähriges Mitglied Franz Lackner vulgo Schwoaga seinen 75. Geburtstag. Eine Abordnung des Bauernbundes gratulierte dazu recht herzlich und überreichte eine kleine Aufmerksamkeit. Wir wünschen unserem Jubilar alles Gute für die Zukunft und viel Gesundheit!

BRIGITTE ZANGL

PERNEGG A. D. M.

Vulgo Schwaiger

Im Ortsteil Zatsch feierte unser langjähriges Mitglied Rupert Plienegger vulgo Schwaiger die Vollendung des 85. Lebensjahres. Der Jubilar führte zusammen mit seiner Gattin Theresia einen Betrieb mit den Schwerpunkten Milch- und Forstwirtschaft. In seiner aktiven Zeit übte er zahlreiche Funktionen aus. So war er Gemeinderat, Bezirkskammerrat in der Bezirkskammer und auch Funktionär in der ehemaligen „Landforst“ sowie in der Raiffeisenbank Bruck an der Mur. Daneben war er viele Jahre als Gemeindebauernobmann aktiv. Erwähnt werden soll auch seine Arbeit als Mähdrescherfahrer bei der Mähdruschgemeinschaft Pernegg. Diese führte ihn bis nach Turnau. Währenddessen führte seine Gattin mit den Söhnen den Betrieb. In seiner Freizeit war Herr Plienegger auch als Sänger im Chor des örtlichen Trachtenvereines tätig. Der sonntägliche Kirchgang war ihm wichtig. Einem „Tratscherl“ am Kirchplatz oder in einem Gasthaus (bei einem gepflegtem Achterl Wein) war er nicht abgeneigt. Nach der Betriebsübergabe an seinen Sohn Martin war er für die Biomassegemeinschaft Pernegg noch als Hachgutzusteller tätig. Nach gesundheitlichen Problemen musste er diese Tätigkeit jedoch aufgeben. Eine Abordnung der Ortsgruppe besuchte ihn und überbrachte Gutscheine. Wir wünschen ihm mehr Gesundheit und noch einige unbeschwerte Lebensjahre im Kreise seiner Familie!

ERNST SARKLETI

WEISSKIRCHEN

Vulgo Heitzer

Ihren 70er feierte Roswitha Wölfler (Bild) vulgo Heitzer aus Kathal. Bauernbundobmann Roland Pichler und Frieda Moitzi überbrachten ihr ein Geschenk unserer Ortsgruppe auf der Hube des Heitzerhofes. Bei einem guten Glaserl Wein gab es so manch interessante Geschichte zu erzählen. Roswitha ist noch sehr aktiv. Besonders die Gartenarbeit macht ihr große Freude. Wir wünschen der Jubilarin weiterhin viel Gesundheit und alles Gute für die Zukunft!

ROLAND PICHLER

WEISSKIRCHEN

85 Lebensjahre

Stolze 85 Jahre wurde Manfred Frewein vulgo Zechner im Grund aus Weißkirchen. Bauernbund-Obmann Roland Pichler besuchte unser langjähriges Mitglied in der Seniorenresidenz Zirbenland in Obdach und überbrachte ihm die Glückwünsche unserer Bauernbund-Ortsgruppe. Wir wünschen dem Jubilar alles Gute und Gesundheit!

ROLAND PICHLER

WIR TRAUERN

GASEN

Johann Doppelhofer

Viel zu früh starb Johann Doppelhofer kurz nach seinem 72. Geburtstag nach schwerer Krankheit. Hans bewirtschaftete bis zur Pensionierung zusammen mit seiner Frau Aurelia den steilen Bergbauernbetrieb vulgo Unterer Schulhofer. Neben der Milchwirtschaft arbeitete er gerne mit Holz, sei es im Wald, auf der Wandersäge oder bei Tischlerarbeit und Rundholzverarbeitung. Seine großen Leidenschaften waren die Jagd und die Musik, wo er von seinen vielen Kollegen und Freunden sehr geschätzt war. Wir werden unseren Schuli-Hans als stets fröhlich und hilfsbereit in Erinnerung behalten.

PETER TÖSCH

MARIA LANKOWITZ

Elfriede Rößl

Vor kurzem starb im 78. Lebensjahr Elfriede Rößl vulgo Schmidwendl in Kirchberg. Frau Rößl wuchs am elterlichen Betrieb vulgo Kriegl in Graden auf, ehe sie in sehr jungen Jahren auf den Betrieb ihres Gatten Hans in seine große Familie nach Kirchberg heiratete. Vier Kinder und zehn Enkelkinder vervollständigten das Familienglück. Ihre Kinder und ihr Gatte waren viele Jahre als Familienmusik und in den 1990er-Jahren als „Rößl Musikanten“ erfolgreich unterwegs. Sie brachte dafür viel Verständnis auf und hielt ihnen den Rücken frei. Ihre letzten Lebensjahre waren teilweise von einer schweren Erkrankung geprägt, wo sie vor allem von ihrem Gatten Hans gut gepflegt und von der Familie liebevoll umsorgt wurde. Davon hatte sie sich gut erholt, ehe sie der Herrgott dann doch überraschend zu sich gerufen hat. Auch der Bauernbund Maria Lankowitz begleitete sie auf ihrem letzten Weg und bedankt sich für die langjährige Mitgliedschaft. Wir werden der Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

CHRISTIAN HIEBLER

ST. PETER A. K.

Matthias Lindbichler

Zwei Tage nach seinem 94. Geburtstag verstarb unser langjähriges Mitglied Matthias Lindbichler. Er trat Anfang 1977 dem Steirischen Bauernbund bei und war bis zu seinem Ableben aktives Mitglied. Ebenfalls war er sehr aktiv bei der Freiwilligen Feuerwehr Peterdorf tätig, wo er zahlreiche Auszeichnungen für seine Leistungen erhielt. Landwirt zu sein war für unseren Hias, wie wir ihn alle nannten, nicht bloß eine Arbeit wie jede andere, sondern eine Tätigkeit, die ihm sehr viel Freude bereitete. Zusammen mit seiner Frau Edith bewirtschaftete der gelernte Schuhmacher bis ins hohe Alter einen kleinen Milchviehbetrieb in Peterdorf. Die Arbeit mit dem Vieh hatte immer einen großen Stellenwert am Hof. So konnte er sich über viele Auszeichnungen für die gute Zuchtarbeit freuen. Der Steirische Bauernbund, Ortsgruppe St. Peter am Kammersberg, wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

WOLFGANG GEROLD

Spinnstubengeschichten: Unheimliche Begebenheiten

In seinen letzten Lebensjahren sammelte der Schriftsteller Ferdinand Fauland Spinnstubengeschichten aus der ganzen Steiermark. Mit dieser Art der Kurzgeschichten waren Erzählungen gemeint, die im Volk über Generationen hinweg beinahe unverändert weitergegeben wurden.

HERBERT BLATNIK

Ein unheimlicher Bauernhof

Im südlichen Teil der Koralpe, westlich von Wielfresen und hart an der Kärntnergrenze, liegt der alte Bauernhof „Ziermer“. Um 1870 soll dort, so erzählen sich Wieler Bauern heute noch, ein wohlhabender Altbauer gehaust haben. Recht geizig war er und immer darauf aus, sein Vermögen auf jede mögliche Art zu vermehren. Oft zogen Reisende herüber aus Kärnten, unter ihnen Wallfahrer und Viehhändler.

[c] CHRONIST/ERICH IVOZONIG, PÖLFING-BRUNN]

Der Hof „Ziermer“ heute

Der Ziermerhof lag damals nahe einer Weggabelung, ein Weg führte ins Tal und einer durch den Ochsenwald zum Oberland. Häufig sprach ein einsamer, des Weges unkundiger Wanderer beim Ziermer vor und fragte nach dem Weg. Bereitwillig ging der Alte mit, den Weg zu weisen. Nur nahm er immer ein kleines, aber scharfes Beil mit sich, denn er wollte, wie er sagte, bei der Gelegenheit im Wald oben „a wenig Groaß schnoattn.“ Seltsam war nur, dass mancher dieser Wanderer nie mehr zu sehen war. „Wohin sie gekommen sind, das wissen nur Gott und der Ziermer“, meinten die Nachbarn.

Auch im Lavanttal sprach sich das herum, bald getraute sich kaum noch jemand in die Nähe dieses unheimlichen Hofes. Was den Wieler Bauern auch auffiel: Der Ziermer hatte kaum Gelegenheit, Holz oder Vieh zu verkaufen, doch Geld hatte er immer.

Bei seinem Tod soll sich Folgendes zugetragen haben: In der Nacht, als der Geizhals im Sterben lag, gingen zwei Wieler Burschen almwärts. Plötzlich hörten sie eine Stimme: „Ausweich’n, da Ziermer kimb!“ Erschrocken duckten sich die Burschen abseits ins Holz. Da fuhr mit Peitschenknall, von sechs feurigen Rossen gezogen, ein Wagen vorüber und darauf saß in Gesellschaft des Teufels der alte Ziermer. Jahre danach fanden Holzknechte im Ziermerwald einen Schafbalg voller Silbergeld und unweit davon einen Totenschädel.

Der Gendarmenmord in der Feistritzklamm

In der ganzen Steiermark sorgte einst ein Gendarmenmord für ungeheures Aufsehen: Am 5. Juni 1880 wurde der Gendarm Karl Malli in der Feistritzklamm ermordet. Zu jener Zeit ereigneten sich in der Region um Stubenberg zahlreiche Diebstähle und Einbrüche, die man einer umherziehenden Roma-Familie anlastete. Daher wurde ein verstärkter Streifendienst angeordnet, an dem auch der Gendarm Malli vom Posten Birkfeld teilnahm.

Malli, 25 Jahre alt, dürfte versucht haben, im Alleingang eine Gruppe von Roma in der Stubenberger Klamm aufzuspüren. Dazu marschierte er in der Nacht zum 5. Juni durch die Klamm und war bis etwa 3 Uhr früh bis in die Gegend vor Floing gekommen, wo er sich am Waldrand zur Ruhe niedersetzte. Er dürfte übermüdet gewesen sein und wollte wahrscheinlich den Sonnenaufgang abwarten. Er begann seine Pfeife zu stopfen. Die halbgestopfte Pfeife wurde später im Gras gefunden. Plötzlich dürfte er hinter sich Schritte gehört haben und nahm seinen Karabiner in die Hand, doch es war schon zu spät. Sein Mörder stach von hinten auf ihn ein und ermordete Malli mit 33 Messerstichen. Am 8. Juni fand seine Beisetzung unter großer Beteiligung der Bevölkerung in Anger statt.

Bei ihren Erhebungen fanden Kriminalbeamte in einem nahegelegenen Roma-Lager blutbefleckte Tücher und verhafteten alle anwesenden Roma. Obwohl diese behaupteten, die Blutflecken stammten von Fleischdiebstählen, galten sie bei der Gerichtsverhandlung am 1. Oktober 1880 in Graz als vorrangiges Indiz. Das Schwurgericht verurteilte zwei Roma-Männer zum Tod durch den Strang. Die Strafe wurde jedoch in eine 20-jährige Kerkerstrafe umgewandelt.

Schon in den ersten Tagen nach dem Mord hegten Gendarmen arge Zweifel an der Schuld der „Zigeuner“. Der Mord war völlig untypisch für sie, auch ein Motiv war nicht erkennbar. Was am meisten irritierte: nach der Tat befanden sich noch alle Roma im Lager. Niemand war geflüchtet, sie waren ganz überrascht über das Auftauchen der Gendarmen. Und: Malli hatte noch Wertgegenstände bei sich, nichts fehlte.

Schließlich gab es deutliche Hinweise auf einen Eifersuchtsmord, denn Malli unterhielt einige Liebschaften in der Umgebung. Sechs Jahre danach rollte die Staatsanwaltschaft Graz den Fall neu auf, denn im März 1886 war die Nachricht aus Steinamanger in Ungarn gekommen, dass die in Graz inhaftierten „Zigeuner“ für den Mord nicht infrage kommen konnten. Sie wurden also wieder freigelassen. Dieser Mord sollte eines der rätselhaftesten Verbrechen der steirischen Kriminalgeschichte bleiben.

Praktikum auf Teneriffa

Im Rahmen von Erasmus+ Europa und Bildung sammelten 28 Schülerinnen und Schüler der Fachschule Neudorf wertvolle Praxiserfahrungen in verschiedenen Partnerbetrieben (Landwirtschaft, Kinderbetreuung, Gastronomie) in Puerto de la Cruz auf Teneriffa. Die sprachliche Weiterentwicklung sowie das Entdecken neuer Kulturen ergänzten dieses unvergessliche Praktikum.

Drei Glücksengel

Bauernbund-Landesobfrau Simone Schmiedtbauer, Präsident Andreas Steinegger und Vizepräsidentin Maria Pein zogen die Gewinner des diesjährigen Bauernkalender-Preisrätsels. Über je einen Bauernkorb, der persönlich zugestellt werden wird, dürfen sich Rupert Woschnigg aus Kraubath an der Mur, Gertraud Sanz aus Leopersdorf und Ottilie Friedrich aus Eggersdorf bei Graz freuen.

Highlight Almwanderung

Im Gasthaus Lenzbauer fand die Mitgliederversammlung der BB-Ortsgruppe Gressenberg statt. BB-Bezirksobmann Christian Polz leitete die Neuwahlen. Als Obmann fungiert für weitere fünf Jahre Andreas Peter, auch der restliche Vorstand wurde einstimmig gewählt. Die beliebte Almwanderung, Mitgliederehrungen und Geburtstagsgratulationen werden weiter bestehen bleiben.

Als Bäuerin ist sie immer am Puls der Zeit

Für Monika Feldbaumer ist Bäuerin-sein kein Beruf, sondern eine Lebenseinstellung. Die Freude zur Landwirtschaft gibt sie auch ihren Kinder weiter.

KARLHEINZ LIND

In der Marktgemeinde Seckau bewirtschaftet Monika Feldbaumer gemeinsam mit ihrer Familie einen Fleckviehzuchtbetrieb. Der Betrieb vulgo Hartmoar liegt auf einem Hochplateau auf 940 Metern Seehöhe. Als gelernte Zahnarzthelferin hat sie mit Günter die große Liebe gefunden und auf den Hof geheiratet. „Wir haben uns schon lange vorher gekannt, da wir beide bei der Marktmusik waren“, weiß die umtriebige Bäuerin zu erzählen.

> „Mir liegen die Bäuerinnen sehr am Herzen. Deshalb möchte ich diese wichtige Gemeinschaft stärken.“
> MONIKA FELDBAUMER

Seit ihrer Einheirat auf den Betrieb hat es eine bemerkenswerte Entwicklung gegeben. „Es war damals ein typischer Nebenerwerbsbetrieb mit 15 Milchkühen in Anbindehaltung. Mein Mann war schon immer berufstätig“, so Feldbaumer. Deshalb hat sich die Familie im Jahr 2009 dazu entschlossen, einen Laufstall mit Melkstand zu errichten. Seither gab es ein kontinuierliches Wachstum.

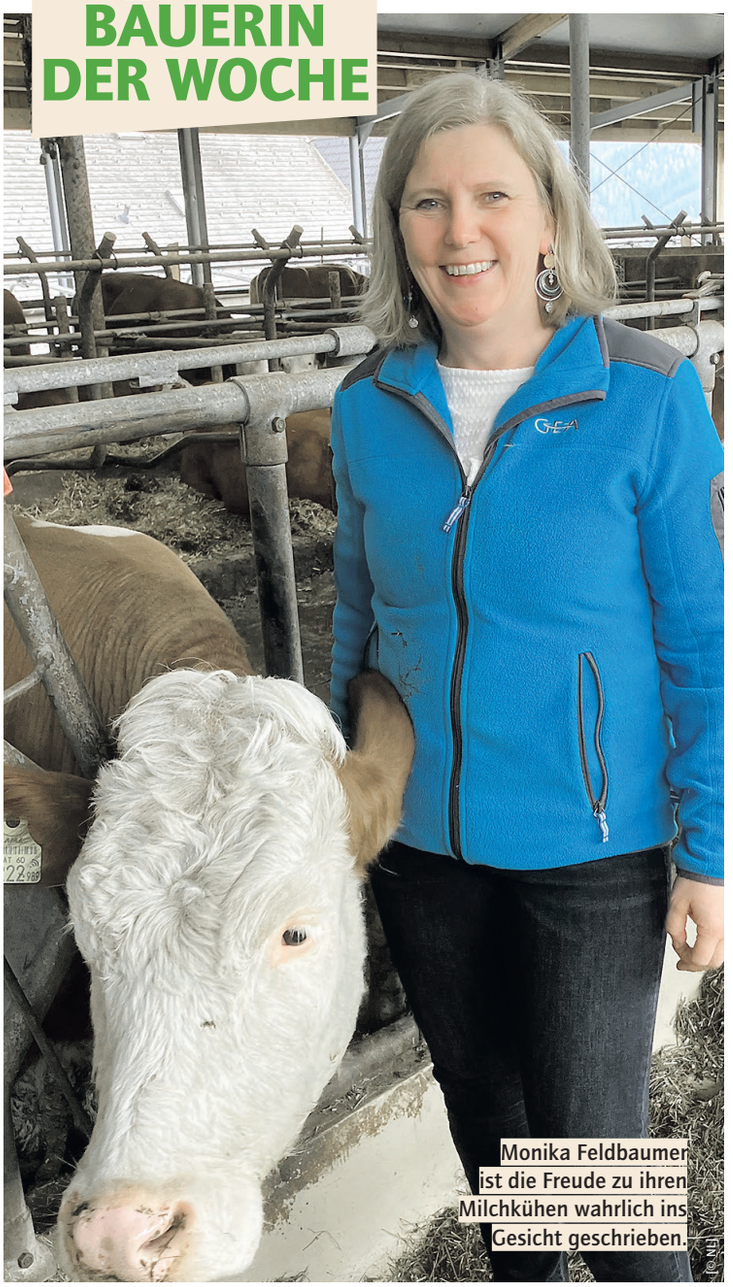
Derzeit werden am Hof 43 Fleckviehkühe gehalten. Durch einen Zubau im heurigen Winter soll die Kuhzahl auf 50 Stück aufgestockt werden. Die Kalbinnenaufzucht wurde übrigens ausgelagert. Monika Feldbaumer weiter: „Rund 20 Kalbinnen haben wir auf dem Hof meiner Schwester einige Kilometer entfernt untergebracht. Dort kommen sie mit rund zehn bis zwölf Monaten hin und kurz vor der ersten Abkalbung wieder zurück.“

Vor einiger Zeit hat die Familie auch in einen Melkroboter investiert. Die Landwirtin dazu: „Ich wollte sehr lange keinen Melkroboter. Doch dann stellte ich mir die Frage, was passiert, wenn ich einige Zeit ausfalle.“ Vor und nach der Arbeit wäre es für Gatten Günter fast unmöglich, die Kühe zu melken. Somit ist die Entscheidung gefallen, die Monika Feldbaumer keineswegs bereut: „Wir sind mit unserem Melkroboter wirklich sehr zufrieden. In Kombination mit einem Futterschieber hat sich die körperliche Belastung bei der täglichen Stallarbeit merklich reduziert. Weiters wollen wir ja am Puls der Zeit bleiben.“

Als Futtergrundlage dienen 23 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche (Eigen- und Pachtfläche), die viermal gemäht werden. Mittels Eigenmechanisierung werden Rundballen gepresst, der Silomais wird zugekauft. Die Herde weist derzeit einen Stalldurchschnitt von rund 8500 Kilogramm Milch auf.

Für Monika Feldbaumer sind Weiterbildung und Engagement besonders wichtig. So hat sie den landwirtschaftlichen Facharbeiter absolviert, sich zur Eigenbestandsbesamerin ausbilden lassen und seit 2015 ist sie stolze Landwirtschaftsmeisterin. Feldbaumer dazu: „Die Meisterausbildung war für

BÄUERIN DER WOCHE



Monika Feldbaumer ist die Freude zu ihren Milchkühen wahrlich ins Gesicht geschrieben.

mich eine sehr wichtige und gute Erfahrung." Seit der letzten Gemeinderatswahl ist Monika Feldbaumer als Gemeinderätin im Einsatz und seit kurzem auch Gemeindebäuerin in Seckau. „Mir liegen die Bäuerinnen sehr am Herzen. Deshalb möchte ich diese wichtige Gemeinschaft stärken", so die frisch gewählte Gemeindebäuerin.

Über die Hofnachfolge macht sich Monika Feldbaumer keine Sorgen: „Unsere vier Kinder möchten alle gerne den Hof übernehmen. Das ist sehr erfreulich für uns." Dies wird in Zukunft auch im Vollerwerb möglich sein.

Zur Person

Monika Feldbaumer (47)

- Hartmoarweg 3, 8732 Seckau
- Verheiratet mit Günter, vier Kinder
- Fleckviehzuchtbetrieb mit 43 Milchkühen
- Vulgo Hartmoar, 940 Meter Seehöhe
- 23 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche
- Gelernte Zahnarzthelferin, Landwirtschaftsmeisterin, Eigenbestandsbesamerin
- Gemeinderätin, Gemeindebäuerin

Kreuzweg der Landjugend

Die Landjugend Peterdorf-Althofen mit Leiterin Carina Gerold und Obmann Paul Penker gestaltete unter großer Beteiligung einen Kreuzweg in der Filialkirche Althofen. Zu Beginn wurde das Lied „Du bist das Licht der Welt" gesungen. Die einzelnen Stationen wurden von den Mitgliedern der Landjugend vorgetragen. Zum Abschluss wurde gemeinsam das „Vater unser" gesungen.

Heimsieg beim Eisschießen

Beim Landeseisschießen der Landjugend Steiermark setzten sich die Eisschützen aus St. Kathrein am Offenegg mit Christoph Schweiger, Lukas Kreimer, Raimund Reith und Stefan Friedl im Finale gegen die Mannschaft aus Stadtbergen durch. Dritter wurde das Team der Landjugend Stubenberg am See. Insgesamt nahmen 30 Mannschaften am Turnier in der Eishalle Weiz teil.

Obmann wiedergewählt

Im Zuge der Jahreshauptversammlung der BB-Ortsgruppe Übersbach – dazu konnte Obmann Philipp Sommer auch Finanzstadtrat Dieter Siegl, Kulturreferent Gregor Sommer, Gemeinderat Florian Friedl, Ehrenobmann Franz Lang und Kammerobmann Herbert Lebitsch begrüßen – wurde der Vorstand neu gewählt. Philipp Sommer wurde als Obmann bestätigt. Sein Stellvertreter ist Josef Pauger.

Regenwasser für den Garten nutzen

Nachhaltig, günstig und oft auch besser für die Pflanzen: die Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung des Gartens hat viele Vorteile.

Gerade in Zeiten unsicherer Wasserversorgung kann das Sammeln von Regenwasser sehr nützlich sein. Unser Klima wandelt sich, die Trockenzeiten werden länger, Regenphasen kürzer, dafür heftiger. In solchen Situationen ist es sinnvoll, möglichst viel Regenwasser zu sammeln und für die Bewässerung des Gartens einzusetzen. Etwa 20 Liter Wasser braucht ein Quadratmeter Garten pro Woche. Da kommen im Lauf eines Sommers bald mehrere zehntausend Liter kostbares Nass zusammen. Hier kann man also richtig Geld sparen, wenn man Regenwasser nutzt. Außerdem ist je nach Region das Leitungswasser oft zu kalkhaltig für viele Pflanzen.

Regentonne

Die einfachste Art, Regenwasser zu sammeln, ist natürlich eine einfache Tonne, die in den Garten gestellt wird und aus der einfach das Wasser geschöpft wird. Wesentlich effizienter sind Tonnen, die an das Abflussrohr der Regenrinne angeschlossen werden. Wichtig ist dabei ein schattiger Standort und ein stabiler Boden, auf dem die Tonne, die in gefülltem Zustand einige hundert Kilogramm wiegt, dann steht. Im Fachhandel gibt es solche Tonnen mit Hahn zur Befüllung der Gießkanne in allen möglichen Größen und Varianten. Alternativ zum einfachen Wasserhahn gibt es Regenfasspumpen, die das Wasser aus der Tonne bequem in den Wasserschlauch pumpen. Vor dem Winter sollte die Tonne geleert werden, damit das Wasser darin nicht friert und so die Tonne zerstört.

Zisterne und Brauchwasser

Die nächste Stufe der Regenwassernutzung wäre der Einbau einer Zisterne, also eines unterirdischen Sammeltanks für Regenwasser. Der Einbau ist wesentlich aufwendiger, dafür sind die Einsatzmöglichkeiten größer. Außerdem wird in handelsüblichen Zisternen das Regenwasser schon gefiltert und so Laub und andere Schmutzstoffe entfernt. Je nach System fördert entweder eine Tauchpumpe im Tank oder eine an der Oberseite angebrachte Pumpe das gesammelte Regenwasser an die Oberfläche. Regenwasser kann auch im Haushalt als Brauchwasser eine große Rolle spielen. Als

Haus-Wasser-Komplettanlage mit eigener Zuleitung kann das Regenwasser dann auch für die Toilettenspülung oder zum Wäsche-Waschen verwendet werden. Hier empfiehlt es sich, diese gleich beim Hausneubau mitzuplanen. Natürlich ist auch ein nachträglicher Einbau solcher Systeme möglich, was allerdings aufwendiger und teurer ist, weil zusätzliche Wasserleitungen verlegt werden müssen.

Welches System auch immer eingesetzt wird, Tatsache ist: das Sammeln und Nutzen von Regenwasser für den Garten ist auf jeden Fall sinnvoll.

Regenwasser ist für Pflanzen oft besser geeignet als Leitungs- oder Brunnenwasser.

© KZENON, STOCK.ADOBE.COM

Einkaufsgarten | Baumschule | Gartengestaltung
LOIDL
Wo's wächst
20. bis 28. MÄRZ
OSTER AKTIONSWOCHE
A-8224 Kaindorf 300
Tel: +43 (0)3334-2331
MO bis FR von 8:00-18:00
SA 8:00-17:00 Uhr
www.baumschule-loidl.at

Alles im Blick: Nährstoffmanagement und Bodenproben über das MR AgrarPortal

Digitale Ackerschlagkartei als Basis für optimales Nährstoffmanagement.

Der Boden ist die Grundlage einer gesunden und ertragreichen Landwirtschaft. Regelmäßige Bodenproben und Analysen sind entscheidend für eine optimale Nährstoffversorgung. Im Maschinenring-Nährstoffmanagement bündeln wir unser Wissen und unsere langjährige Erfahrung mit dem Gut Boden. Die Dienstleistung reicht von der präzisen Entnahme von Bodenproben bis hin zur Gülleuntersuchung.

Die Bodenprobenergebnisse sind vielseitig einsetzbar: Sie ermöglichen nicht nur eine gezielte Optimierung der Nährstoffversorgung landwirtschaftlicher Kulturen und bieten wertvolles Know-how über den aktuellen Nährstoffpool aus Boden und Wirtschaftsdünger, sondern können auch für Gewässerschutzmaßnahmen und im Rahmen von ÖPUL-Maßnahmen in Acker- und Grünlandbereichen genutzt werden. Unsere akkreditierten Ergebnisse werden natürlich anerkannt.

Buchung über MR AgrarPortal – digitale Ackerschlagkartei

Buchbar sind Boden- und Wirtschaftsdüngerbeprobungen unter anderem über das MR AgrarPortal – die digitale Ackerschlagkartei und Dienstleistungsplattform des Maschinenring. Landwirte können darin ihren gesamten Betrieb kostenlos

digital abbilden und sämtliche Flächen, Tierbestände, Maschinen, Gebäude und zugekaufte Betriebsmittel erfassen. Auch Anbau- und Düngeplanungen sind möglich. Die landwirtschaftlichen Flächen importiert man auf Wunsch über die eAMA-Schnittstelle – so reduziert sich der Verwaltungsaufwand. Über diese Datendrehscheibe profitieren Landwirte von technischen wie administrativen Vorteilen, die sich unmittelbar im Ertrag niederschlagen. Gleichzeitig werden durch den optimalen Ressourceneinsatz Grundwasser und Böden geschont – ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz. Neben Bodenproben sind auch weitere landwirtschaftliche Dienstleistungen über das MR AgrarPortal buchbar und der Maschinenring arbeitet laufend am Ausbau der Plattform.

FIRMENMITTEILUNG

Informationen & Beratung

Maschinenring Steiermark,
Christoph Reiter,
Tel. +43 664 78068668,
agrar.steiermark@maschinenring.at,
www.maschinenring.at

Mit der Erweiterung des Bankgebäudes in Gleinstätten hat die Raiffeisenbank Gleinstätten-Leutschach-Wildon ein wichtiges Zeichen gesetzt.

Neues Kompetenzzentrum

Mehr als 1500 Besucherinnen und Besucher feierten gemeinsam mit der Raiffeisenbank Gleinstätten-Leutschach-Wildon die Eröffnung des neuen Raiffeisen-Kompetenzzentrums in Gleinstätten.

Raiffeisen-Landesbank-Generaldirektor Martin Schaller, Nationalratsabgeordneter Joachim Schnabel und Gleinstättens Bürgermeisterin Elke Halbwirth hoben in ihren Festansprachen die Raiffeisenbank Gleinstätten-Leutschach-Wildon als wichtige Drehscheibe in der Region hervor. Besonderes Lob galt dem Raiffeisenbank-Team, das mittlerweile auf mehr als 130 Mitarbeiter angewachsen ist.

Einen spannenden Einblick hinter die Kulissen des ambitionierten Bauprojekts lieferte Helmut Baudendistel von der Alpha Bau GmbH mit einem anschaulichen Baubericht. Der moderne Neubau überzeugt durch Helligkeit, klare Linien und ein offenes, lichtdurchflutetes Raumkonzept – ein sichtbares Zeichen für Innovation, Funktionalität und Kundennähe. Für den feierlichen Segen sorgte Pfarrer Johannes Fötsch. „Mit der Erweiterung des Bankgebäudes in Gleinstätten und dem Neubau der Raiffeisenbank in Heimschuh haben wir ein starkes Zeichen für die Zukunft unserer Region gesetzt“, betonte das engagierte Vorstandsteam. Der Bau in Gleinstätten wurde in 14-monatiger Bauzeit umgesetzt. 40 regionale Betriebe waren am Projekt involviert und leisteten großartige Arbeit. Das Raiffeisen-Kompetenzzentrum wurde nun durch einen attraktiven Eingang erschlossen und Parkplätze großzügig optimiert. FIRMENMITTEILUNG

Diese Zuchtleistungen können sich sehen lassen

Die Verantwortlichen der Alpenfleckviehzuchtgenossenschaft Knittelfeld zogen kürzlich erfolgreich Bilanz. Allein 21 Betriebe weisen einen Stalldurchschnitt von über 10.000 Kilogramm Milch auf.

Die Viehzuchtgenossenschaft Knittelfeld hielt kürzlich ihre Generalversammlung im Veranstaltungszentrum Zechner in Kobenz ab, wo sich Obmann Christoph Eichberger über die Anwesenheit vieler Bäuerinnen und Bauern sowie viel bäuerlicher Jugend erfreuen durfte. Unter den Gästen befanden sich auch der Obmann der Rind Steiermark eGen, Matthias Bischof, sowie der Assistent der Geschäftsführung der Rind Steiermark eGen, Thomas Bacher. Als weitere Ehrengäste konnten auch Kammerobmann-Stellvertreter Herbert Grangl, Bezirksbäuerin Marianne Gruber sowie Ehrenobmann Peter Eberdorfer begrüßt werden.

Die zehn leistungsstärksten Betriebe der Alpenfleckviehgenossenschaft.

Geschäftsführer Peter Gruber präsentierte seine äußerst ordentlich und sauber geführte Bilanz und brachte einen positiven Geschäftsbericht. Die Ehrung der leistungsstärksten Betriebe war ein weiterer Höhepunkt der Versammlung. An der Spitze steht der Betrieb von Andrea und Peter Feldbaumer, gefolgt von Karin und Günter Sattler und an dritter Stelle folgt der Betrieb Siegfried Kleemair.

Allein 21 Betriebe weisen einen Stalldurchschnitt jenseits von 10.000 Kilogramm Milch auf. Sieben Kühe haben im vergangenen Jahr die 100.000 Kilogramm-Milch-Marke überschritten. Für das Prädikat „Top-Herde“ konnte ebenso sieben Betrieben aus dem Raum Knittelfeld gratuliert werden. Die Veranstaltung wurde mit den Grußworten der Ehrengäste beschlossen, wobei allen Mitgliedern gedankt wurde, da für ein großes Ganze jeder einzelne wichtig ist. FIRMENMITTEILUNG

Die Soziale Betriebshilfe springt auf landwirtschaftlichen Betrieben ein, wenn wichtige Arbeitskräfte kurzfristig ausfallen.

Hier gibt es wichtige Hilfe, wenn es darauf ankommt

Mehr als 100.000 Einsatzstunden leisteten Betriebshilfekräfte für bäuerliche Familien in Krisensituationen. Der Maschinenring betonte einmal mehr die Bedeutung dieses wichtigen Unterstützungsinstruments.

Die Soziale Betriebshilfe und der Zivildienst in der Landwirtschaft haben auch im Jahr 2025 eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig ein starkes Netzwerk in herausfordernden Zeiten ist. Der Maschinenring Steiermark fungiert dabei als zentrale Abwicklungsstelle der Sozialen Betriebshilfe und koordiniert die Einsätze in enger Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark, der SVS sowie den regionalen Maschinenringen. Wenn Krankheit, Unfall oder andere unvorhersehbare Ereignisse den Arbeitsalltag am Hof plötzlich unmöglich machen, braucht es rasche, professionelle und unbürokratische Unterstützung. Der aktuelle Jahresbericht 2025 des Kuratoriums für Betriebshilfe in der Steiermark belegt einmal mehr die enorme Bedeutung dieser Einrichtungen für die bäuerlichen Familien im Land.

Die Einsätze werden maßgeblich durch Förderungen des Landes Steiermark und der SVS getragen – damit bleibt die Unterstützung im Anlassfall für Betriebe leistbar. Landesrätin Simone Schmiedtbauer dazu: „Die Soziale Betriebshilfe ist ein klares Zeichen der Solidarität im ländlichen Raum und eine spürbare Entlastung für unsere Bäuerinnen und Bauern. In schwierigen Zeiten steht rasch und unkompliziert Unterstützung bereit. Ich danke dem Maschinenring für die verlässliche Zusammenarbeit im Sinne unserer heimischen Familienbetriebe.“ Maschinenring-Landesobmann Sepp Wumbauer ergänzt: „Wenn Betriebe unerwartet in eine Krise geraten, zeigt sich, wie wertvoll Zusammenhalt ist. Mit der Sozialen Betriebshilfe und dem landwirtschaftlichen Zivildienst übernehmen wir Verantwortung und schaffen Sicherheit für unsere bäuerlichen Familien. Mein besonderer Dank gilt dem Land Steiermark und der SVS für das Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.“

Die Verantwortlichen zogen Bilanz.

Krisenhilfe mit Wirkung

Im Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2025 wurden 451 Einsätze in der Sozialen Betriebshilfe berücksichtigt, darunter 76 Rehabilitationsfälle. Insgesamt leisteten die 387 Betriebshilfekräfte über 100.000 Stunden – dies entspricht 56 Vollzeitäquivalenten.

Hinter diesen Zahlen stehen 451 Betriebe und Familien, die sich in schwierigen Situationen befanden und auf Unterstützung angewiesen waren. Die häufigsten Gründe für einen Einsatz waren Krankheit, Unfall inklusive Verdacht auf Arbeitsunfähigkeit, Rehabilitation sowie Kur- und Erholungsaufenthalte.

Großer Besucheransturm bei der Agrarinfo 2026

Drei Tage lang stand der Lagerhausstandort Kalsdorf im Mittelpunkt einer großen Ausstellung. Neben modernster Landtechnik gab es auch ein großes Angebot an Gebrauchtmaschinen zu bestaunen.

Nach sechs Jahren Pause war es endlich wieder so weit: das Lagerhaus Graz Land hielt am Lagerhaus Technik Zentrum Kalsdorf die Agrarinfo 2026 ab. Lagerhaus-Aufsichtsratsvorsitzender Christian Konrad und Vorstandsdirektor Johann Dorner konnten an den drei Ausstellungstagen eine Vielzahl an Gästen und interessierten Besuchern begrüßen.

Neben den neuesten Modellen von John Deere, Lindner und Pöttinger gab es auch eine große Gebrauchtmaschinenausstellung zu bestaunen. Besonders begehrt waren die Angebote des Riesen-Flohmarktes im Lagerhaus Zelt.

Hans Georg Poinsitt, Johann Dorner, Christian Konrad und Stefan Fuchsbichler.

Auch die Agrar-Fachthemen kamen an den Ausstellungstagen nicht zu kurz. So konnten sich Interessierte Informationen zu Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutz und Futtermittel einholen.

Ein Technik-Frühschoppen mit Livemusik am Sonntag rundete das Rahmenprogramm ab.

Mit der Agrarinfo 2026 wurde auch die Übernahme des Landmaschinenhandels im eigenen Genossenschaftsgebiet durch das Lagerhaus Graz Land gefeiert. Damit ist ein wesentlicher Unternehmensbereich nach rund drei Jahrzehnten wieder vollständig in die Organisation des Lagerhauses rückgeführt. Ziel war es, die bestehenden Werkstätten nachhaltig abzusichern, die regionale Wertschöpfung weiter auszubauen sowie Kunden einen zentralen Ansprechpartner für sämtliche Belange der Landtechnik zu bieten. Vertrieb, Beratung, Ersatzteilversorgung und Werkstättenservice werden somit wieder gebündelt und aus einer Hand angeboten.

FIRMENMITTEILUNG

Ein klares Signal für gelebte Qualität

Bewertungen auf Internetplattformen gewinnen zunehmend an Bedeutung. 115 Urlaub am Bauernhof-Betriebe haben dabei die Bestnote erreicht.

Urlaub am Bauernhof steht für ehrliche Gastfreundschaft, persönliches Engagement und authentische Landwirtschaft, die Gäste spürbar erleben. Doch bevor ein Urlaub gebucht wird, wird gelesen und recherchiert. Nicht Werbetexte geben den Ausschlag, sondern echte Erfahrungen anderer Gäste. Wer Bewertungen zulässt, zeigt Transparenz und gewinnt Vertrauen. Viele positive Bewertungen stehen für Verlässlichkeit und Qualität.

Der sogenannte Trust You Score bündelt Bewertungen aus unterschiedlichen Plattformen, macht die Leistung der Betriebe sichtbar und beeinflusst Buchungsentscheidungen. Ein 5er-Score ist damit Anerkennung und starkes Verkaufsargument zugleich. Gäste bringen auf den Punkt, was sie besonders schätzen. Gleichzeitig liefern sie wertvolle Hinweise zur Weiterentwicklung. Positive Erlebnisse werden für neue Zielgruppen sichtbar und stärken die Entscheidung für einen Urlaub am Hof. Eine Gastgeberin bringt es auf den Punkt: „Seit wir aktiv um Bewertungen bitten, kommen viele Gäste schon mit dem Satz: Wir haben so viel Gutes über euch gelesen.“ Der speziell angepasste Trust You-Fragebogen von Urlaub am Bauernhof mit Direktlink und QR-Code erleichtert das Sammeln von Bewertungen.

Wer Qualität lebt, darf sie auch zeigen. Bewertungen sind kein Risiko, sondern ein wirkungsvolles Instrument für Vertrauen, Sichtbarkeit und mehr Buchungen.

Georg Steiner, Matthias Bischof, Markus Seidl, Wolfram Reichel und Obmann Gottfried Seidl.

Die Aufgaben sind vielfältig

Mit der Bewirtschaftung der Hocheggalm hat die Viehzuchtgenossenschaft Neumarkt ein zusätzliches und sehr wichtiges Aufgabenfeld zu bewerkstelligen.

Die Bewirtschaftung der Hocheggalm in Mariahof war heuer Hauptthema bei der Generalversammlung der VZG Neumarkt. Letzten Sommer waren 32 Kalbinnen auf der Alm. Mitte Mai war Auftrieb und ein Almfest im August zählt alljährlich zum gesellschaftlichen Höhepunkt im Genossenschaftsgeschehen. Auch die Bewirtschaftung der Forstflächen erfordert großen Einsatz. Neben der Almbewirtschaftung stand letztes Jahr ein Betriebsbesuch bei Michael Köstenberger am Programm. Besondere züchterische Erfolge verzeichneten die Zuchtbetriebe Wolfram Reichel in Perchau mit einem zweiten Platz bei Steiermarkschau und Gottfried Seidl bei Nachzuchtschau von erfolgreichen Besamungsstieren.

Nach 15 Jahren Geschäftsführertätigkeit von Matthias Riegler wurde im Rahmen der Generalversammlung ein Wechsel vollzogen. LKV-Mitarbeiter Michael Steiner wurde zum neuen Geschäftsführer bestellt. Obmann Gottfried Seidl stellte den anwesenden Züchtern die Frage in den Raum, in zwei Jahren wiederum eine Rinderschau mit Pferdezüchtern und Bäuerinnen zu veranstalten. Kommendes Jahr sollte dazu die Entscheidung fallen.

Die fünf besten leistungsstärksten Betriebe sind Bernhard Hart in Diemersdorf, Wolfram Reichel in Perchau, Roland Maier in Zeutschach, Gottfried Seidl in Zeutschach und Brigitte und Johann Moser in Aich. Genau elf Kühe erreichten die 100.0000 Kilogramm Milch-Lebensleistung. Der Betrieb Gottfried Seidl in Zeutschach führt die Liste der Top-Herde-Betriebe an, sieben Betriebe sind es insgesamt in der Viehzuchtgenossenschaft Neumarkt. Amtstierärztin Kathrin Hirner informierte im Zuge der Generalversammlung über Themen der Veterinärmedizin und Georg Steiner über Zucht und Vermarktung in der Rind Steiermark.

Brauerei Murau ist Vorreiter im Umweltmanagement

Die Brauerei Murau feiert 30 Jahre EMAS-Registrierung. Bereits 1996 setzte das Unternehmen auf ein freiwilliges, transparentes Umweltmanagement – lange bevor Nachhaltigkeit zum gesellschaftlichen Schlagwort wurde.

EMAS ist ein Umweltmanagementsystem der Europäischen Union. Es verpflichtet Unternehmen zur kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umweltleistung, zu regelmäßigen externen Prüfungen sowie zur Veröffentlichung geprüfter Umwelterklärungen. Die öffentlich zugänglichen Umwelterklärungen der Brauerei Murau wurden mehrfach ausgezeichnet und gelten als Vorzeigeprojekt in Österreich. „EMAS ist für die Brauerei Murau kein Zertifikat an der Wand, sondern ein zentrales Arbeitsinstrument“, betont geschäftsführender Vorstand Josef Rieberer. „Es schafft Transparenz und unterstützt uns dabei, Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, der Region und den kommenden Generationen wahrzunehmen.“

Ein Schwerpunkt liegt auf Klimaschutz und Energieeffizienz. Die Brauerei Murau produziert seit vielen Jahren CO_2-neutral, unter anderem durch Biomasse-Wärme, erneuerbaren Strom und die Wiederverwendung von Gärungs-CO_2. Auch der Wasserverbrauch pro Hektoliter Bier konnte über die Jahre deutlich reduziert werden. Nachhaltigkeit bedeutet für die Brauerei Murau zudem Verantwortung für die Region.

[© BRAUEREI MURAU]

Der ehemalige Umweltbeauftragte Johann Tanner (l.) mit dem heutigen Umwelt- und Nachhaltigkeitsbeauftragten der Brauerei Murau, Martin Kaltenegger.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 11 vom 12. März 2026, Jg. 58 E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte

13. März bis 12. April

Zuchtrinder	
9.4.	Greinbach, 10.45 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
17.3.	Greinbach, 11 Uhr
24.3.	Traboch, 11 Uhr
31.3.	Greinbach, 11 Uhr
8.4.	Traboch, 11 Uhr
Veranstaltungen	
21.3.	Steiermarkschau Schafe

Wechselkurs

Q: agrarzeitung.de	10.3.	Vorw.
Euro / US-$	1,164	+0,003

Energiepreise

	10.3.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-$ je bbl	91,92	+8,21
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,600	+0,15
Diesel ICE London, US-$, Kontr. März	1.117,8	+68,00

Agrarpreisindex

2020 = 100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus-gaben	Einn. % z.VJ
2023		**132,0**	**128,2**	**– 1,86**
2024	1. Quar.	129,1	126,5	– 3,37
	2. Quar.	132,5	126,4	– 1,71
	3. Quar.	131,3	126,0	+0,31
	4. Quar.	132,9	126,2	+2,63
2024		**131,5**	**126,3**	**– 0,38**
2025*	1. Quar.	134,0	128,5	+3,80
	2. Quar.	141,6	129,8	+6,87
	3. Quar.	137,5	129,2	+4,72

Märkte online

QR-Code scannen →
oder besuchen Sie uns auf:
https://stmk.lko.at/

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Multikrisen bewegen die Agrarmärkte

Die geopolitische Lage im Nahen Osten und Zollverwerfungen verändern die aktuellen Warenströme und haben insbesondere auch Auswirkungen auf den Energiesektor. Wenn man bedenkt, dass etwa der Bioethanolmarkt direkt preisabhängig zum Ölpreis reagiert, dann kann man die Auswirkungen absehen. Schließlich hat allein die USA - je nach Höhe des Erdölpreises - jährlich etwa 140 Mio.t Körnermais, das sind rund 35% des Gesamtverbrauchs, in der Versprittung. Wenn also die Erdölpreise anziehen, dann wird auch die Nutzung von Körnermais, Zuckerrohr oder pflanzliche Öle attraktiver und saugt Bestände vom Markt ab. Das lässt den gesamten pflanzlichen Preise-Komplex steigen, und das sieht man derzeit auch auf den Warenterminbörsen. Gleiches gilt für den Düngermarkt, hier herrscht ebenfalls eine direkte Korrelation mit der Teuerung von Energie. So wird laut Experten der Stickstoff-Handelsdüngerpreis zu rund 80 Prozent vom Gaspreis bestimmt, da dies der größte Kostenfaktor ist. Dauert die Teuerungsphase an, sind Düngerpreiserhöhungen die direkte Folge. Somit kann sich die diesbezügliche Preisphase von 2022 wiederholen. Mit einem - evtl. teilweisen - Öffnen der Straße von Hormus dürfte aber auch die Entspannung schlagartig von Statten gehen. Somit ist auch aktuelles längerfristiges Einlagern von Diesel oder Dünger möglicherweise ebenfalls mit Vorsicht zu genießen. Ferner setzt die US-Zollpolitik die Agrarmärkte unter Druck und verändert die Handelsströme. So sorgt der neue EU-US-Handelsdeal und neue Zollankündigungen der USA derzeit für gehörige Bewegung auf den Märkten, mit ungewissem Ausgang. Besonders sensibel sind Forderungen der amerikanischen Seite nach breiteren Exportkorridoren für Rindfleisch – inklusive des seit Jahren strittigen Themas hormonfreier Produktion. Durch die neuen US-Zölle zeigt sich der US-$ schwächer. Das führt dazu, dass Exportprodukte aus der EU im Vergleich teurer werden und an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Besonders betroffen wären preissensitive Märkte wie Getreide, Molkereiprodukte oder Futtermittelkomponenten.

„Spätestens jetzt müssen Strukturen für eigene unabhängige Energieressourcen hochgebracht werden."

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

Es zeigen aber Modellrechnungen, dass die größten wirtschaftlichen Belastungen durch die neuen Zölle bei den beiden Wirtschaftsriesen USA und China selbst liegen. Dieser bilaterale Agrarhandel, insbesondere bei Sojabohnen, Mais und anderen Rohstoffen, bricht spürbar ein. Für die EU ergeben die Analysen hingegen ein vergleichsweises stabiles Gesamtbild. Mehr noch: Die Rückgänge im US-China-Agrarhandel eröffnen europäischen Produzenten neue Absatzchancen. Da China fehlende US-Lieferungen substituieren muss, könnten verstärkt EU-Waren wie Ölsaaten, Getreide und verarbeitete Agrarprodukte gefragt sein. Am Beispiel der steirischen Schlachthoffreigaben bemerkt man bereits eine liberalere Haltung Chinas für EU-Agrarprodukte.

In Summe ergibt sich für die Agrarwirtschaft der EU ein zunehmend unsicheres Umfeld. Die US-Zollpolitik folgt derzeit weniger festen wirtschaftlichen Regeln als politischen Prioritäten. Für EU-Agrarexporteure wie Landwirte bedeutet das volatile Rahmenbedingungen, insbesondere werden Preisschwankungen zunehmen. Das erschwert die Planungssicherheit für Investitionsentscheidungen. Jedenfalls dürften global handelbare Güter und Lebensmittel auch längerfristig höhere Preisebenen einnehmen.

Lukas Oßberger, Robert Schöttel

SCHWEINEMARKT: Zügige Vermarktung von Lebendschweinen

Erzeugerpreise Stmk

26. Februar bis 4. März
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,78	+0,06
E	1,68	+0,04
U	1,45	– 0,02
Ø S-P	**1,75**	**+0,05**
Zuchten	0,82	+0,03

EU-Erzeugerpreise

KI.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.09	Vorw.
EU	152,69	+3,15
Österreich	169,19	+4,99
Deutschland	162,45	+4,83
Niederlande	–	–
Dänemark	145,35	– 1,08

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 5. – 11.3.	1,56	+0,04
Zuchtsauen, 5. – 11.3.	0,84	+0,04
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 9. – 15.3.	85,55	+3,75

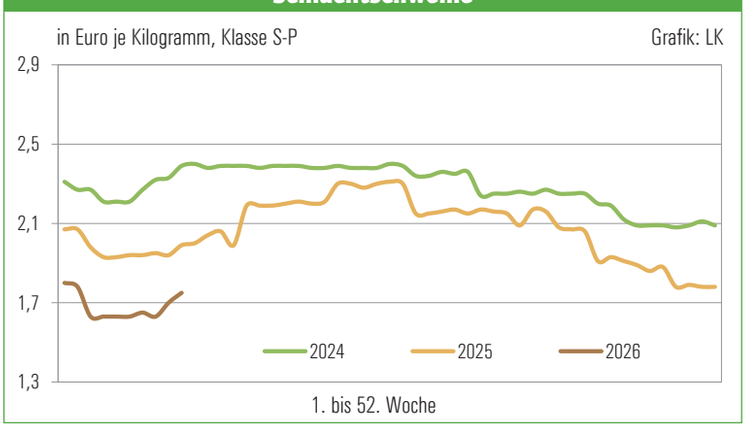
Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 6.3.	1,69	+0,06
Dt.VEZG Schweinepreis 5.–11.3.	1,60	+0,05
VEZG Ferkelpreis, Stk., 9.–15.3.	51,00	+3,00
Schweine E, Bayern, Wo.09 Ø	1,60	+0,06

Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine



Die heimische Notierung erhöhte sich weiter. Dadurch wird zögerlicher abgegeben. Der Fleischmarkt spiegelt die Dynamik des Lebendmarktes nicht zur Gänze wider.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 11

Futtergerste, ab HL 62	175 – 180
Futterweizen, ab HL 78	185 – 190
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	205 – 210
Körnermais, interv.fähig	190 – 200
Sojabohne, Speisequal.	390 – 400

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 11

Sojaschrot 44% lose	435 – 440
Sojaschrot 44% lose, o.GT	500 – 505
Sojaschrot 48% lose	460 – 465
Sojaschrot 48% lose, o.GT	520 – 525
Rapsschrot 35% lose	305 – 310

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	17 – 22
Stroh Kleinballen	25 – 33
Stroh Großballen geschnitten	16 – 20

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	30 – 40
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	28 – 35

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Februar			1,19

Apfellagerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. März

2017/2018	35.066
2018/2019	73.821
2019/2020	53.412
2020/2021	61.399
2021/2022	59.993
2022/2023	74.409
2023/2024	57.609
2024/2025	30.251
2025/2026	68.971

Nutzrindermarkt Traboch: Kälberpreise fest

10. März	Zwein.: Ø-Gew.	N.Pr.	Milchr.: Ø-Gew.	N.Pr.	Kreuzg.: Ø-Gew.	N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	72,03	11,12	72,38	3,09	76,17	10,51
Stierkälber 81-100 kg	91,64	10,90	90,21	3,42	92,07	10,62
Stierkälber 101-120 kg	110,04	9,85	111,50	3,53	111,14	8,93
Stierkälber 121-140 kg	128,57	9,05	126,00	4,40	128,75	9,48
Stierkälber über 141 kg	171,92	7,72	154,50	4,40	174,22	7,95
Summe Stierkälber	**110,82**	**9,63**	**93,90**	**3,52**	**114,10**	**9,26**
Kuhkälber bis 80 kg	70,33	6,35	–	–	74,67	9,48
Kuhkälber 81-100 kg	93,30	7,70	–	–	89,50	9,44
Kuhkälber 101-120 kg	111,11	7,55	–	–	108,42	8,39
Kuhkälber 121-140 kg	130,00	7,50	–	–	130,40	8,46
Kuhkälber über 141 kg	200,10	5,72	–	–	202,38	6,00
Summe Kuhkälber	**117,45**	**6,67**	**–**	**–**	**119,88**	**7,90**
Einsteller bis 12 M.	394,64	4,84	–	–	330,21	5,13
Kühe nicht trächtig	762,78	2,81	723,50	2,72	759,00	3,30
Kalbinnen bis 12 M.	289,17	4,38	–	–	320,63	4,71
Kalbinnen über 12 M.	584,38	3,28	562,00	2,38	491,25	3,49
Ochsen über 12 M.	710,80	3,50	661,50	3,01	708,00	3,67

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 1.3.	21,0	22,5
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Februar	33,9	30,3
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat,März, 9.3.	38,5	37,0
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 3.3.	+5,7%	+3,6%

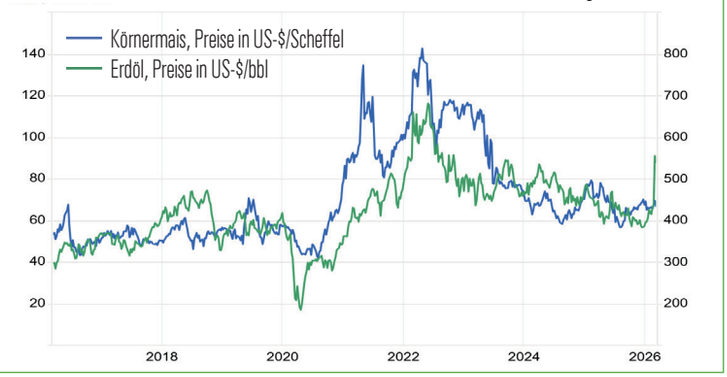
Erzeugerpreise Lebendrinder

2. bis 8.3., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	754,50	3,10	+0,15
Kalbinnen	493,00	3,81	+0,09
Einsteller	364,50	4,12	– 0,15
Stierkälber	112,50	8,68	+0,14
Kuhkälber	116,50	7,44	+0,51
Kälber ges.	114,50	8,44	+0,22

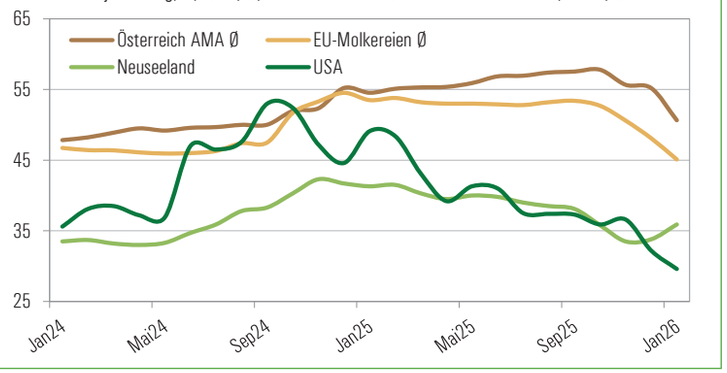
Preis-Zusammenhänge Körnermais zu Erdöl

Grafik, Quelle: tradingeconomics.com



Internationaler Milchpreisvergleich

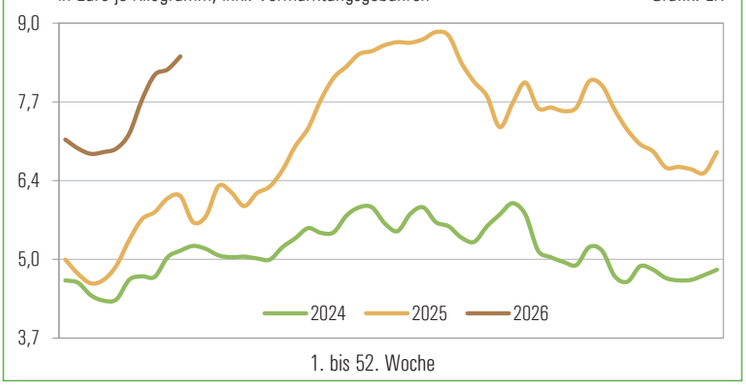
in Euro je 100 kg; 4,2% F; 3,4% EW — Q: EU Dashboard Milch, AMA; Grafik: LK



SCHLACHTRINDERMARKT: Knappe Verfügbarkeiten bestimmen Preise

Kälber lebend

in Euro je Kilogramm, inkl. Vermarktungsgebühren — Grafik: LK



Die Schlachtkuhkategorien bzw. Verarbeitungsfleisch stehen aktuell hoch im Kurs. Auch Spezialprogramme tendieren aufgrund knapper Verfügbarkeit fester.

Notierung Rind Steiermark

9. bis 15.3., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,07/7,11
Ochsen (300/460)	7,07/7,11
Kühe (300/420)	5,19/5,45
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,63
Programmkalbin (245/323)	7,07
Schlachtkälber (88/110)	9,30

Infos unter: 03833/20070-44

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	7,68
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	7,58
Styriabeef, JN-Proj.,R2/3, ab 200 kg kalt	7,98
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	7,65

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **17**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**

Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **39**; Kuh (Kl.1-5) **72**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **71**

M gentechnikfrei:
Kuh: GTF Zuschlag bis **35 Cent**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Mär. auflaufend bis KW 10** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	7,33	5,91	7,24
R	7,20	5,73	7,02
O	–	5,29	6,57
Summe E-P	**7,27**	**5,43**	**7,09**
Tendenz	+0,03	– 0,09	– 0,16

Intelligente Pressen für konstante Ballenqualität

Neue Getriebe, KI-Assistenzsysteme und optimierte Knoter heben Rund- und Quaderballenpressen auf ein neues Leistungsniveau.

Bei der neuen Generation von Pressen wurde vom Antrieb über die Dichtesteuerung bis zum Knoter alles neu konzipiert.

HEINZ-GÜNTER GERIGHAUSEN

Der Rundballen hat sich als Konservierungsalternative bewährt. Die Presswickelkombination bietet die schnellste Möglichkeit zur Konservierung. Gerade noch im Schwad, gut geschnitten durch das Schneidwerk, landet das Schnittgut sofort in der Presskammer. Ob variabel oder in der Festkammer, nach dem Pressvorgang landet der Ballen auf dem Wickler, der mit der gewünschten Anzahl Folienwicklungen eine nahezu gasdichte Gärkammer bildet, und das noch nicht einmal drei Minuten nach der Aufnahme.

Kurzer Schnitt ist mittlerweile auch beim Rundballen möglich. Mit 41 Messern und 27 Millimetern theoretischer Schnittlänge bietet man Betrieben mit kleinen Bestandsgrößen eine Alternative zum Fahrsilo an. Erst recht, wenn der tägliche Vorschub nicht reicht, um Ausgasung und Nacherwärmung zu unterbinden. Exakt schneiden und hoch verdichten kosten Kraft. Das gilt besonders bei der Rundballenpresse. Entsprechend sind die Antriebe neu konzipiert. Sie verzichten vollständig auf Ketten für Rotor und Hauptantrieb des Pressorgans. Stattdessen kommen Getriebe mit einem Überlastschutz von bis zu 5.000 Nm (circa 250 kW) zum Einsatz. Das reduziert den Verschleiß, minimiert den Wartungsaufwand und erhöht die Betriebssicherheit. Die Maschine ermöglicht dadurch sehr hohe Durchsätze auch bei voller Messerzahl. Die Kombination aus neuem Antrieb und innovativem Schneidwerk stellt eine neue Leistungsklasse dar.

Fahrer sorgt für perfekt geformten Ballen

Der Slogan ist bekannt und bewährt: „Der Schwader macht den Ballen, die Presse formt nur." Dennoch gibt es genügend Praxissituationen, wo die Futtermassen für ein gleichmäßiges und breites Schwad nicht ausreichen. Dann bieten sich für einen gleichmäßig gefüllten und verdichteten Rundballen einige Fahrvarianten bzw. -strategien an. Die Ergebnisse werden kontinuierlich im Bedienterminal der Presse angezeigt. Hauptakteur für den perfekt geformten Ballen ist und bleibt der Fahrer. Eine entlastende Alternative ist eine Technik, wo die Presse über eine hydraulisch gesteuerte Schwenkdeichsel so zum Schwad gesteuert wird, dass auf kürzester Distanz von der Aufnahme bis zur Presskammer das Erntegut einen gut geformten Ballen ergibt.

Der Einsatz von Mantel- und Wickelfolie bei Silageballen ist Standard. Die Folienmengen werden von der Anzahl der notwendigen Wicklungen bestimmt. Dabei ist es Standard, dass die Folie mit gleicher Vorstreckung beim rotierenden Ballen über dessen Mitte geführt wird. Um den dann auf der flachen Seite sich stark und häufig überlappenden Folienanteil zu reduzieren, bietet ein Hersteller die Option an, den Satelliten etwas unterhalb von der Ballenmitte zu positionieren, mit dem Ergebnis, mindestens 25 Prozent Folie einsparen zu können. Durch dieses „Versetzen" des Wickelschwerpunktes können an den Kanten aber unterschiedliche „Vorspannungen" der Folie auftreten.

Bei den Quaderballenpressen mit dem Querschnitt von 120 x 90 Zentimeter hat sich der Markt auf markante und ebenfalls interessante Eckwerte eingestellt. So ein Großpacken soll eine transportfähige Länge von 2,45 Metern haben und dann bei trockenem Stroh mindes-

McHale: Innovative Grünlandtechnik

McHale, einer der führenden Hersteller hochwertiger Grünlandtechnik, setzt auch 2026 neue Maßstäbe in Effizienz, Bedienkomfort und Schlagkraft. Die Rundballenpressen der Serien V6 und V8 MK2 sind nun serienmäßig mit ISOBUS ausgestattet. Für maximale Pressqualität sorgt die weiterentwickelte Active Density Control. Ein Highlight ist das neue Profiflo-Schneidwerk. Die Fusion 4 Plus kommt zusätzlich TIM-ready auf den Markt. *www.mchale.net*

FIRMENMITTEILUNG

McHale präsentiert neue Generation mit Premium-Ausstattung.

FOTO: CLAAS

tens 500 kg wiegen, entsprechend mehr als 200 kg/m³.

Goldmedaille für neu entwickeltes Konzept

Ein komplett neu entwickeltes Maschinenkonzept kombiniert hohe Durchsätze mit konstant hohen Ballendichten. In der Praxis werden bis zu 70 Tonnen/h und konstante Ballendichten von über 200 kg/m³ erreicht. Das Maschinenkonzept baut auf einem rahmenintegrierten Hauptgetriebe auf, das einen geradlinigen Kraftfluss ermöglicht. Damit einher gehen eine schlanke Deichsel und eine kurze Gelenkwelle. Zwei längs zur Fahrtrichtung angeordnete Schwungräder mit 1.650 U/min speichern Energie und stabilisieren den Pressvorgang. Diese werden beim Anlauf nacheinander geschaltet, danach der Kolben und dann der Rotor. Somit ist der technische Aufwand für das „Anlaufen“ geringer als bei den bisherigen Lösungen. Im Überlastfall werden die Schwungräder schlagartig über eine elektrohydraulisch geschaltete Lamellenkupplung entkoppelt und damit vom Hauptantrieb getrennt. Der Kolben wird dabei aktiv gebremst. Dieses System ersetzt Scherbolzen und Nockenschaltkupplungen. Der gesamte Antriebsstrang besteht aus Powerbändern und geschlossenen Getrieben. Das reduziert den Wartungsaufwand erheblich.

Neue Assistenzsysteme

Neue Assistenzsysteme unterstützen und entlasten Fahrer und Technik. Die Drehmomente von Rotor und Raffer werden kontinuierlich erfasst. Wird über den Drehmomentverlauf erkannt, dass es zu einer Überlastung des Raffers kommen könnte, schaltet das System Rotor und Raffer automatisch ab, und zwar kurz bevor die Überlast tatsächlich eintritt. So lässt sich der überwiegende Teil der Ausfälle reduzieren. Die über die Sensoren erfassten Belastungsdaten werden zudem auf dem ISOBUS-Terminal angezeigt. So erhält der Fahrer immer eine Meldung über den aktuellen Auslastungszustand der Presse und kann entsprechend reagieren. Die bisher von Rund- und Quaderballenpressen bekannte TIM-Lösung (TIM = Tractor Implement Management) ist hier ebenfalls nutzbar. Nach Eingabe der entsprechenden Fahrstrategie, wie z. B. maximaler Durchsatz oder hohe Ballendichte, übernimmt das System die Anpassung der Fahrgeschwindigkeit in Abhängigkeit von Maschinenbelastung und Materialverhalten. Die KI-basierten Auswertungen der Sensorwerte ermöglichen auch bei wechselnden Fruchtarten oder Schwaden automatisch das optimale Leistungsniveau zu halten.

Ein weiteres KI-gestütztes Assistenzsystem regelt die Länge und das Gewicht des Ballens synchron zum Pressvorgang nach individuellen Vorgaben. Dies ermöglicht eine sehr hohe Homogenität von Ballengewicht und -länge. Der Fahrer muss nur Länge und Gewicht einstellen, alle weiteren Anpassungen übernimmt das System selbstständig. Ergänzend dazu nutzt der Algorithmus einen internen Speicher, um sich fortlaufend weiterzuentwickeln. Die Regelung erfolgt somit vorausschauend und nicht nachträglich korrigierend. Mit Abweichungen von nur +/– 2 Prozent beim Gewicht setzt dieses Konzept neue Maßstäbe in Qualität und Wirtschaftlichkeit. Und das ohne integrierte Wiegeeinrichtung.

Neuheit: Doppelknoten beim Cormick-Prinzip

Beim Knoter kennt man das Cormick- und Deering-Prinzip. Der Cormick-Schlaufenknoten ist der festeste Knoten, der Deering-Knoten hat sich als der sicherste Knoten bewährt. Neu ist ein Doppelknoten beim Cormick-Prinzip. Er kombiniert hohe Knotenfestigkeit mit geringer Garnspannung und schließt konsequent Garnreste beim Knüpfvorgang aus. Dieser neue Knoter erzeugt zwei Schlaufenknoten während eines Bindevorganges. Dadurch bleibt die Reißfestigkeit des Garns zu 70 Prozent erhalten. Das ist derselbe Wert wie beim klassischen Schlaufenknoten, jedoch 20 Prozent besser als beim Deering-Knoten. Dadurch kann Garn mit höherer Lauflänge je Kilogramm eingesetzt werden oder die Anzahl der Knoter bei gleicher Ballenstabilität reduziert werden – eine ökonomisch und ökologisch wertvolle Entwicklung.

Heinz-Günter Gerighausen
Mitglied der DLG-Neuheitenkommission der Agritechnica

Ein Gerät, viele Lösungen
LIQUIDO F

- Beste Silage dank homogener Benetzung
- Multifunktionale Einsetzbarkeit für maximale Wirtschaftlichkeit

www.poettinger.at/neuheiten

PÖTTINGER

Press-Wickelkombinationen Fendt Rotana 160 V Combi von ACA

Egal ob man Stroh, Heu oder Silage presst, mit der Rotana 160 V Combi ist die Erfahrung von Fendt in jedem Ballen spürbar. Die Press-Wickelkombination ist in mehreren Ausführungen mit einer Pickup-Arbeitsbreite von bis zu 240 Zentimetern erhältlich und punktet mit einer Vielzahl von Features wie dem Constant Pressure System und der großvolumigen Bereifung.

Dank der vollen ISOBUS-Integration mit optionaler Wiegeeinrichtung, Feuchtigkeitsmessung und TIM-Funktionen bietet die Fendt Rotana 160 V Combi das Extra an Komfort. Ein Profipaket verbindet mehrere TIM (Traktor Implementier Management)-Funktionen, mit denen die Presse eigenständig die Kontrolle über kritische Prozesse im Pressvorgang übernehmen kann. Das brandneue Comfort Load System 2.0 ergänzt das Drei-Rollen-Magazin Rapid Reload System, um den halbautomatischen Wechsel von Netz und Folie direkt von der Kabine aus schneller und komfortabler zu gestalten.

FOTO: ACA GMBH

Press-Wickelkombination für Qualitätsfutter

Die Fendt Rotana 160 V Combi und viele weitere Grünlandmaschinen findet man beim ACA Vertriebspartner für Fendt Green Harvesting (Mario Haringer, Fendt-Produktberater, 0664/355 00 75) oder unter *www.aca-group.at/partner-fendt*

FIRMENMITTEILUNG

Heutrocknung: Das ist der Stand der Technik

Gefragt sind moderne Unterdachtrocknungsanlagen mit hoher Leistung – besonders Kombinationen aus Boxentrocknung, Dachabsaugung und Photovoltaik.

DIETER KREUZHUBER

Für die Heutrocknung sind heutzutage moderne, leistungsfähige Unterdachtrocknungsanlagen Stand der Technik. Im Vergleich zur Bodentrocknung lässt sich die Grundfutterleistung beim Milchviehbetrieb um durchschnittlich 1.000 kg Milch pro Kuh und Jahr steigern, gleichzeitig sinkt der Arbeitsaufwand.

Eine Heutrocknungsanlage muss fachgerecht geplant und genau dimensioniert werden. Entscheidend ist ein abgestimmtes Gesamtsystem – von der Mahd über den Einsatz der Heuwerbegeräte bis hin zur passenden Trocknungsanlage. In der Regel wird loses Heu in Heuboxen getrocknet und eine Dachabsaugung vorgesehen. Für eine hohe Schlagkraft sowie zur Überbrückung von Schlechtwettertagen ist zusätzlich ein Luftentfeuchter oder eine Luftanwärmung über einen Wärmetauscher (bei vorhandener Heizung) oder ein Warmluftofen notwendig.

Faustzahlen für die Erstplanung

Für eine erste grobe Abschätzung sind Faustzahlen, einfache Bemessungsnomogramme und Berechnungen der ÖKL-Broschüre nützlich, um grobe Fehler zu vermeiden. Bei Boxentrocknungen ist zuerst die Boxenfläche auszulegen, da diese den erforderlichen Luftvolumenstrom und damit die Größe und Leistung von Ventilator, Dachabsaugung, Entfeuchter oder Warmlufterzeuger und damit die Trocknungsleistung bestimmt. Danach muss für die jeweils gegebene Situation eine exakte Dimensionierung mit komplexen Programmen vorgenommen werden, sodass das

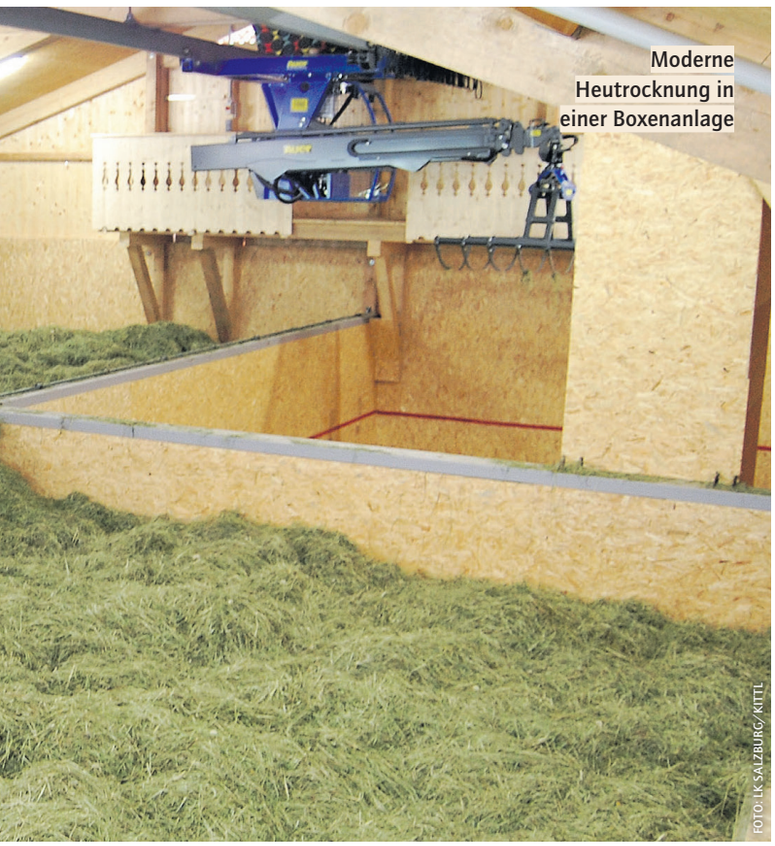


FOTO: LK SALZBURG/KITTL

Moderne Heutrocknung in einer Boxenanlage

Zusammenspiel von Dachabsaugung und zusätzlicher Luftanwärmung oder Luftentfeuchtung berücksichtigt wird.

Aus wirtschaftlichen Gründen trocknet man den Ertrag der Schnittfläche in der Regel in zwei bis drei Chargen, um eine Trocknungszeit von etwa 80 Stunden nicht zu überschreiten. Nach einer Faustregel lässt sich die erforderliche Boxenfläche mit 0,2 Prozent der Erntefläche einer Charge des kritischen ersten Schnittes grob abschätzen. Beispielsweise würden sechs Hektar für eine Charge eine Boxenfläche von rund 120 m² ergeben. In der Praxis und bei genauer Detailplanung hinsichtlich Ertragsniveau kann bei entsprechend leistungsfähiger Trocknungstechnik eine kleinere Boxenfläche ergeben. Zur Dimensionierung von Trocknungsanlagen ist daher grundsätzlich eine Beratung durch Fachleute wichtig.

Zu beachten ist weiters das Boxenvolumen, da der gesamte erste Schnitt in der Trocknungsbox Platz haben soll (bzw. eventuell in zwei Boxen). Es sind neben der Boxenfläche auch deren Höhe über dem Rost und der Ertrag des ersten Schnittes maßgeblich.

Das Boxenvolumen inklusive Reserve beträgt zum Beispiel 42 m³ je ha Mähfläche für den 1. Schnitt (Dauerwiese, später Schnittzeitpunkt, Ertragsniveau 8.500 kg TM pro ha und Jahr bzw. 3.000 kg TM pro ha für 1. Schnitt). Für eine Erstplanung würde bei einer Mähfläche von beispielsweise 18 ha für den 1. Schnitt ein Boxenvolumen von 750 m³ benötigt. Der Raubedarf ist auch für den jeweiligen Tierbestand und den Bedarf entsprechend der Tierkategorie zu planen.

Jede frische Charge darf maximal drei Meter hoch sein, wobei die erste Charge höher als 1,5 Meter sein soll. Die gesamte Stockhöhe soll jedenfalls unter den zulässigen sechs Metern bleiben. Es wird dafür berücksichtigt, dass sich das Heu noch setzt. So ist etwa bei einer Boxenfläche von 120 m² die

Fortsetzung auf Seite 32

Deutz-Fahr präsentiert Varimaster 766-796 Serie in Österreich

Diese innovative Serie von Rundballenpressen setzt neue Maßstäbe in der Ballenverdichtung und Effizienz und ist nun auch in Österreich erhältlich. Die Varimaster 766-796 Serie bietet eine beeindruckende Ballendichte und ist für Heu, Stroh und Silage optimiert. Dank variabler Ballenkammer und Pressdruck können die gewünschten Ballen mit einem Durchmesser von 80 bis 185 Zentimeter produziert werden.

FOTO: DEUTZ-FAHR

Beeindruckende Ballendichte mit der Varimaster 766-796 Serie

Ausgestattet mit der patentierten Integral Rotor Technologie garantiert die Varimaster Serie einen konstanten und hohen Durchsatz. Die robusten Hardox Rotorzinken sorgen für eine lange Lebensdauer. Das Opticut System stellt sicher, dass das Erntegut gleichmäßig und effizient in die Ballenkammer gelangt.

Benutzerfreundlichkeit und Komfort

Die Serie ist mit modernster Isobus-Technologie ausgestattet, die eine einfache und intuitive Bedienung ermöglicht. Das benutzerfreundliche Interface sorgt dafür, dass alle wichtigen Funktionen und Einstellungen schnell und unkompliziert am Terminal vorgenommen werden können.

www.deutz-fahr.at

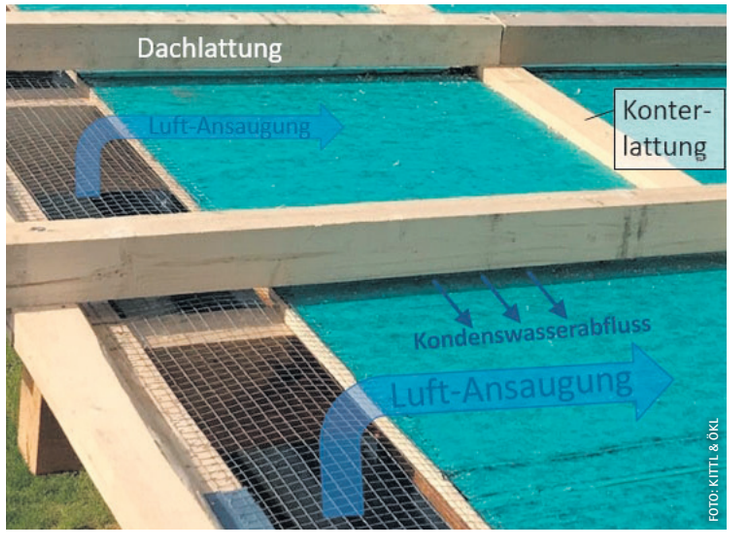
FIRMENMITTEILUNG

lichte Rosthöhe mit 53 cm festgelegt. Für den Ventilator-Volumenstrom werden 0,11 m³/s pro m² Boxenfläche angesetzt.

Dachabsaugung gekonnt kombinieren

Die Dimensionierung der Kollektorkanäle und somit die optimale Luftgeschwindigkeit sind wichtig, um eine möglichst effiziente Wärmeübertragung vom Dach zur Luft bei möglichst geringem Druckverlust zu erreichen. Der Querschnitt des Dachkollektors sollte aufgrund des hohen Strömungswiderstandes nicht zu klein, aber auch nicht zu groß sein, damit sich warme und kalte Luft im Kollektor vermischen können.

Die nutzbare Saugbreite und Sauglänge hängt von der Dachkonstruktion ab. Eine Saugläge über 30 Meter sollte nicht überschritten werden. Empfohlen wird eine abgesaugte Dachfläche im Ausmaß des Dreifachen der Boxenfläche. Die optimale Luftgeschwindigkeit im Kollektor beträgt zwischen 3 bis 6,5 m/s. Wesentlich ist also die Einhaltung der passenden Kollektorhöhe. Für die Dimensionierung wird vom erforderlichen Luft-Volumenstrom der Anlage und den vorhandenen Saugbreiten des Gebäudes ausgegangen.



Dachabsaugung für Pfettendach mit Ansaugöffnung durchs Vogelschutzgitter

Im Neubau ist ein Pfettendach (Sparrenpfettendach) üblich. Beim Pfettendach, bei dem auch eine Firstentlüftung möglich ist, wird eine waagrechte Luftführung mit einem kurzen Sammelkanal vorgesehen, wobei sowohl der Bereich zwischen den untersten zwei Sparrenpfetten, als auch ein eventuell vorhandenes Vordach, nicht abgesaugt werden. Kondenswasser muss über eine diffusionsoffene Dachbahn abfließen können, wobei ein Kontakt mit der Dachkonstruktion vermieden werden muss.

Bei einer Kombination der Dachabsaugung mit einem Luftentfeuchter kann auch bei moderater Temperatur wirksam getrocknet werden. Für den Erfolg einer Trocknung mit Luftentfeuchtung ist eine sorgfältige Planung und Abstimmung der Komponenten und der Steuerungstechnik entscheidend. Für die Anströmfläche der Wärmetauscher werden 1,5 m² pro 50 m² Trocknungsboxenfläche empfohlen.

Auch durch Anwärmen der angesaugten Luft durch einen indirekt befeuerten Warmluftofen oder durch einem vor dem Ventilator montierten Wärmetauscher kann die Trocknungsleistung gesteigert werden.

PV-Module als ideale Ergänzung

Die PV-Module werden entweder auf ein bestehendes Dach aufgebracht oder sie stellen selbst die Dachhaut dar (In-dach-Anlage). Der thermische Wirkungsgrad unterhalb von dichten PV-Modulen ist mit rund 40 Prozent nur wenig geringer als unter einer Trapezblechdeckung. Während Futter getrocknet wird, wird die Trocknungsluft wie bei der herkömmlichen Dachabsaugung erwärmt. Gleichzeitig werden die PV-Module gekühlt, was zu einem besseren elektrischen Wirkungsgrad führt.

DI Dieter Kreuzhuber
Österreichisches Kuratorium für Landtechnik (ÖKL)

ÖKL-Broschüre

Die 2. Auflage der Broschüre „Heutrocknung – Technische Grundlagen für die Bauplanung" (LTS 236) ist zum Preis von 32 Euro erhältlich im ÖKL, 01/505 18 91, office@oekl.at, und im Webshop auf www.oekl.at

Digitale Landtechnik – für effiziente Grünlandwirtschaft

Zu den Herausforderungen in der Landwirtschaft zählen kürzere Erntefenster, extreme Unterschiede in Ertrag und Abtrocknung sowie steigende Qualitätsansprüche. Mit „Harvest Assist" bietet Pöttinger eine einfache, intuitive Lösung für mehr Effizienz in der Grünlandwirtschaft durch verbesserte Kommunikation und einfachere Planung.

Die App liefert Live-Positionen aller Erntemaschinen. Der Status der einzelnen Felder ist farblich gekennzeichnet und ermöglicht allen Teilnehmenden eine Übersicht, ob die jeweilige Fläche gerade in Bearbeitung, fertig für den Folgeprozess ist oder ob die Ernte bereits abgeschlossen ist.

Mit Harvest Assist bietet Pöttinger einfache Lösungen für mehr Effizienz.

Das Einladen von Gruppenmitgliedern erfolgt nach dem Prinzip bekannter Messenger-Dienste. Zum Vermeiden von unnötigen Fahrten und einer kontinuierlichen Anlieferung zum Silo stimmt Harvest Assist den Ablauf zwischen Mäher, Zetter, Schwadkreisel, Bandschwader und Ladewagen bzw. Rundballenpresse ab. Mit Harvest Assist ist Pöttinger ein Pionier in der Ernte-Optimierung. Harvest Assist ist verfügbar im App Store für iPhone/iPad und auf Google Play für Android.

FIRMENMITTEILUNG

Seriensieger bei Heumeisterschaften setzen auf Erntetechnik von Krone

Familie Fink aus Seekirchen bewirtschaftet seit mehr als 30 Jahren ihren Betrieb als Bio-Heumilchhof und wurde bereits dreimal bei der Heumilchgala der ARGE Heumilch Österreich in der Kategorie „Rundballen-Heu“ ausgezeichnet.

Grundlage einer wirtschaftlichen Heumilchproduktion ist es, das maximale Leistungspotenzial aus dem Grundfutter zu schöpfen. Gemäht wird mit einer Krone Mähkombination mit V-Stahl-Aufbereiter. Stefan Fink achtet darauf, die Schnitthöhe von neun bis zehn Zentimetern nicht zu unterschreiten. Zwei Wendevorgänge am ersten Tag mit dem Krone Zettwender sorgen für die gleichmäßige Verteilung des Mähguts. Ein weiterer Wendevorgang am zweiten Tag schafft optimale Voraussetzungen für die Trocknung und legt die Basis für hochwertiges Heu. Der Krone 4-fach-Schwader gewährleistet anschließend eine gleichmäßige Schwadablage bei gleichzeitig hoher Schlagkraft. Dadurch bleibt ausreichend Zeit für das notwendige Nachtrocknen. FIRMENMITTEILUNG

Familie Fink arbeitet mit der Mähkombination von Krone.

John Deere 6M Serie: Stark, schnell und intuitiv

Die Traktorenserie 6M umfasst jetzt 17 Modelle, darunter zehn Modelle mit mehr als 150 PS, die für eine Vielzahl landwirtschaftlicher Einsatzmöglichkeiten geeignet sind. Vom kompakten 6M 95 mit einer maximalen Leistung von 120 PS (IPM), der sich ideal für Frontladerarbeiten auf engem Raum eignet, bis hin zum leistungsstarken 6M 250 mit einer maximalen Motorleistung von 281 PS (IPM) für schwere Einsätze, bietet die neue 6M-Serie vielseitige Leistung in fünf verschiedenen Rahmengrößen.

Im Segment der kleineren Rahmen ist der 6M 150 ein leistungsstarkes Modell, das mit maximal 177 PS, mit IPM, außergewöhnlich kraftvoll, aber auch kompakt und wendig ist. Im mittleren Segment wurde das Modell 6M 145 von vier auf sechs Zylinder aufgerüstet, während die Modelle 6M 165 und 6M 185 das gesamte Segment noch weiter diversifizieren. Auch im Segment der großen Rahmen gibt es zwei zusätzliche Modelle, den 6M 220 und den 6M 240, die robuste Leistung für anspruchsvolle Aufgaben bieten. Im Segment der extragroßen Rahmen werden die Modelle 6M 230 und 6M 250 präsentiert, die neue Maßstäbe für größere Einsätze setzen. Alle Modelle sind nun auch mit einem Stufenlos Getriebe AutoPowr erhältlich und optional 50 km/h schnell. FIRMENMITTEILUNG

6M im Einsatz – kompakt, wendig und kraftvoll

Zu Besuch in der Wiege der saatengrünen Traktoren

Vor mehr als zwei Jahrzehnten hat Claas den Standort Le Mans in Frankreich von Renault übernommen. Nach Millionen-Investitionen ist das Traktorenwerk heute Dreh- und Angelpunkt für viele Modelle.

MICHAEL STOCKINGER

Die BauernZeitung konnte vergangene Woche mit anderen Fachmedien einen Blick in die Produktionshallen in Le Mans werfen. Seit Februar wird dort die neue Großtraktorenbaureihe Axion 9 mit der überarbeiteten Kabinengeneration produziert. Gleichzeitig laufen Baumaßnahmen für eine neue Multifunktionshalle, in der zukünftig Komponenten für neue Traktoren produziert werden.

Bis zu 65 Traktoren können in einer Schicht pro Tag gebaut werden. FOTOS: MICHAEL STOCKINGER

Mehr als 200.000 Traktoren gebaut

Vom Arion 4 bis zum Axion 9 werden alle Claas-Schlepper in Le Mans gebaut. Lediglich die Xerion-Großtraktoren mit vier gleich großen Rädern an zwei gelenkten Achsen entstehen in Harsewinkel (D) sowie die Kompakt-/Spezialtraktoren in Rovigo (I).

2024 wurde der 200.000. Claas-Traktor in dem französischen Werk gebaut. Dieses Jahr sollen 9.000 bis 10.000 Zugmaschinen nach Kundenwünschen individuell produziert werden, nach rund 8.000 im letzten. Die maximale Kapazität gibt Claas mit 68 Traktoren pro Tag in einer Schicht an. „Das Segment Traktor hat das größte Wachstumspotenzial für Claas und unsere Vertriebspartner“, so Martin von Hoyningen-Huene, Geschäftsführer Traktoren, Anbaugeräte und technischer Service sowie Mitglied der Konzernleitung. Wie groß der Anteil der Traktorsparte an dem Umsatz des Unternehmens ist, dazu hat Claas keine Zahlen veröffentlicht. Es gibt Schätzungen, dass zuletzt rund ein Drittel auf den Bereich entfallen sind, das wären rund 1,5 Mrd. Euro pro Jahr.

Claas-Werk in Le Mans

- Kapazität pro Tag: 65 Traktoren in einer Schicht
- Jährliche Produktion: ca. 10.000 Traktoren
- Mitarbeiter: 1.200 gesamt, 1.000 direkt in der Produktion

Es begann 2003

Vor 23 Jahren haben die ersten saatengrünen Claas-Standardtraktoren Le Mans verlassen. Mehr als 80 Mio. Euro hat das Unternehmen seitdem in den ehemaligen Renault-Standort sowie in das Test- und Validierungszentrum im nahe gelegenen Trangé investiert. Zu den Meilensteinen gehören die Installation einer neuen Kabinenvormontage sowie einer neuen Farbgebung von 2008 bis 2010 und die komplette Erneuerung der Montagelinie inklusive digitaler Transformation von 2019 bis 2021.

Ein Musterschüler

Das Werk in Le Mans gehört damit zweifellos zu einer der modernsten Produktionsstätten weltweit. Top-ausgestattete, helle und ergonomische Arbeitsplätze mit zahlreichen Hebevorrichtungen und Robotern (Cobots) sorgen für gute Arbeitsbedingungen in den Produktionsbereichen. Auffällig sind auch die Sauberkeit und übersichtliche Organisation. Das liegt wohl auch daran, wie man die Beschäftigten in den Produktionsbereich einbindet und sie ermutigt, selbst Verbesserungsvorschläge einzubringen. „Die Arbeitsstationen gehören unseren Mitarbeitern“, hörte man bei der Werksführung. Das passt auch gut zu dem im Eingangsbereich der Halle in französischer und englischer Sprache groß angebrachten Zitat von Helmut Claas: „Wir haben kein Geheimnis, nur gute Ideen und motivierte Mitarbeiter“. In der Produktion sind aktuell rund 1.000 Personen tätig.

Mehr zum Axion 9 lesen Sie demnächst in der BauernZeitung.

Compliance-Hinweis: Die Kosten für die Reise wurden von Claas übernommen.

Blick ins Werk
Das Traktorenwerk in Le Mans im Video

„Biochar“: Die Innovation der nachhaltigen Landwirtschaft

Treppenrostanlagen sind aus der Großanlagentechnologie für ihren besonders sparsamen Verbrauch, für einen guten Ascheausbrand und für eine perfekte Leistungs- und Glutbettanpassung bekannt.

Das Familienunternehmen Guntamatic setzt diese Top-Technologie seit fast 20 Jahren auch für kleinere Hackschnitzelanlagen ein. Die Geräte sind aber nicht nur besonders sparsam, sondern durch ihre flexiblen Brennraumtemperaturen ideal anpassungsfähig für verschiedene Hackgut- und Agrobrennstoffe.

Saubere Bio-Pflanzenkohle

Mit den neuen Biochar-Modulen (welche bei neuen Geräten auch nachrüstbar sind) setzen die Kleinanlagen als weltweit erste CO_2-Minus-Heizungen erneut Maßstäbe. So kann damit auch eine besonders saubere Bio-Pflanzenkohle für landwirtschaftliche Böden erzeugt werden. Wer sich jetzt für die Hackschnitzelheizung der Zukunft entscheidet, kann bei einem Umstieg die derzeit hohen Förderungen nutzen. Erhältlich ist diese bei allen guten Biomasse-Installateuren. Mehr per E-Mail (office@guntamatic.com), Tel. 0 72 76/24 41-0 oder unter *www.guntamatic.com* ANZEIGE

Auf der Messe

Mehr Informationen auch auf der IFH/Intherm in Nürnberg (14. bis 17. April 2026), in Halle 4A, Stand 4A.308

Heizungen von Guntamatic sind langlebig, robust und effizient. Zudem kann saubere Bio-Pflanzenkohle erzeugt werden – klimafreundlich und sparsam.

Lindner-Werksausstellung: Neuen Lintrac 160 LDrive testen

Von 19. bis 21. März können sich die Besucher der Lindner-Werksausstellung beim Testfahren selbst ein Bild vom stärksten Traktor der Lindner-Geschichte machen. Bei der Frühjahrsaktion gibt es die gefederte Vorderachse kostenlos.

Überdurchschnittliche Wendigkeit, größtmöglicher Komfort und ein kraftvoller Antrieb sind für Lindner-Fahrer entscheidend. Genau das vereint der neue Lintrac 160 LDrive. Highlights sind das TMT14-Stufenlosgetriebe mit neuem Bedienkonzept, der FPT-Motor (129 kW/175 PS) und das sehr intuitive Bedienkonzept. Dank der 4-Rad-Lenkung ist der Lintrac 160 LDrive das wendigste Modell seiner PS-Klasse. Der Spurkreisdurchmesser liegt mit der mitlenkenden Hinterachse bei nur 8,5 Metern. Die neu konstruierten Gelenkgehäuse sind besonders robust und für größere Reifendimensionen ausgelegt. Die Werksausstellung bietet die optimale Gelegenheit, sich beim Testfahren erstmals selbst von den Stärken der Farm Machine 2026 aus Kundl zu überzeugen.

Gefederte Vorderachse kostenlos

Besserer Komfort, mehr Bodenkontakt, weniger Stöße: Dafür steht die gefederte Vorderachse, die es bei der Frühjahrsaktion 2026 für alle neu bestellten Lintracs kostenlos gibt. Die Lindner-Frontachse baut das Unternehmen in Kundl selbst. Der Fahrer kann die Federung der Frontachse sperren, anheben und absenken. Die Federungszylinder sind gut geschützt in die Achsaufhängung integriert. Für alle Modelle, die nicht mit gefederter Vorderachse erhältlich sind, gibt es Zusatzausstattung im selben Wert. Die Aktion gilt von 16. März bis 30. Juni 2026 in Kombination mit der Preisliste 01-2026.

Rechtzeitig zum Start in die Frühjahrssaison präsentiert das Familienunternehmen außerdem erneut attraktive Preishammer-Angebote. Dabei warten Top-Vorführer mit nur wenigen Betriebsstunden zu besonders attraktiven Preisen.

FIRMENMITTEILUNG

Die Werksausstellung im Lindner-Innovationszentrum ist von 19. bis 21. März 2026 täglich von 8:30 bis 16:30 Uhr geöffnet. Am Freitag (14 Uhr) und Samstag (10 und 14 Uhr) stehen Werksführungen auf dem Programm.

Mit dem Rubbellos „Glückshendl" bis zu 30.000 Euro gewinnen.

„Glückshendl" macht' Lust auf Ostern

Henne oder Ei? Diese altbekannte Frage, was denn zuerst da war, wird wohl auch das neue Rubbellos der Österreichischen Lotterien nicht beantworten. Abgebildet ist darauf jedenfalls beides, und die Eier tragen – dem bevorstehenden Anlass entsprechend – eine Oster-Bemalung. Ein Blick unter die als Huhn dargestellte Rubbelschicht kann sich als durchaus lohnend erweisen, denn dort warten Gewinne von bis zu 30.000 Euro. Daneben versteckt sich hinter einem (Oster)-Ei noch ein Bonusspiel mit der zusätzlichen Chance auf einen kleineren Gewinn. Das Rubbellos ist zum Preis von 3 Euro erhältlich. FIRMENMITTEILUNG

Alles Gute dem Paralympic Team Austria

Seit Freitag, dem 6. März, kämpfen die weltbesten Sportler mit körperlichen Beeinträchtigungen in Milano Cortina um paralympische Medaillen. Österreich ist bei den Spielen mit einem 19-köpfigen Team (inklusive Guides) vertreten und hat mit drei Goldmedaillen und einer Silbernen durch die Geschwister Aigner einen Traum-Start hingelegt.

Die Österreichischen Lotterien fiebern mit den Athleten mit und drücken weiterhin die Daumen, denn: „Seit 40 Jahren sind wir dank der Sportförderung der größte Financier des Sports in Österreich mit dem klaren Anspruch, Gleichberechtigung im gesamten Sport nachhaltig zu verankern", sagt Erwin van Lambaart, Generaldirektor der Österreichischen Lotterien, zur langjährigen und verlässlichen Partnerschaft. FIRMENMITTEILUNG

Die Ski-Alpin-Athleten Veronika und Guide Elisabeth Aigner sowie Guide Nico Haberl mit Johannes Aigner.

Fa. Rößl Viehhandel

Wir sind täglich bemüht, den besten Service für unsere Kunden zu bieten. Mit einer großen Auswahl an trächtigen Nutzrindern – Mastrinder und Zuchtstiere. Bei der Vermarktung von Schlachtrindern aus unterschiedlichen Programmen versuchen wir, faire Preise für Sie zu erzielen.

Bei Betriebsauflösungen oder Betriebsumstellungen können wir gute und schnelle Lösungen anbieten. Anfragen bitte unter 06 64/51 385 24, Markus Rößl oder viehhandel777@gmail.com

Schalk Nutztiere

Erfolgsrezept für die Rinder Mäster

Die Firma Schalk Nutztiere bietet ein Modell an, bei dem die Rinder-Mäster ohne eigenen Kapitaleinsatz bei guter Fütterung, lukrativen Gewinn machen können! Wir haben schon mehr als 4500 Rinder in der Mast auf ganz Österreich verteilt. Die Abwicklung ist ganz einfach:

- Die Jung- Rinder werden von uns geliefert.
- Zinsenfrei bis Mastende (also keine Geldbindung des Partnerbetriebes).
- Der„Einstellwert" wird vor Lieferung festgelegt und richtet sich nach Gewicht und Tagespreis.
- Der Landwirt meldet die übernommenen Tiere bei der AMA ganz normal auf seinen Namen an.
- Am Mastende (welches der Landwirt festlegt und uns bekannt gibt) werden die gelieferten Tiere von uns abgeholt und mit einer zusätzlichen Partner „Schalk-Schlachtprämie" zusätzlich zum ARGE-Börsen-Preis, zurück übernommen.
- Auch alle Zuschläge (AMA, Bio, etc) werden mit ausbezahlt.
- Das alles zusammen ergibt einen „Schlachtwert".
- Der Mehr-Erlös zwischen „Schlachtwert" und „Einstellwert" wird nach Schlachtung unserer gelieferten Tiere umgehend, ohne zusätzliche Spesen oder Kosten, überwiesen.

Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme mit Karl Schalk
Tel. 0664/2441852 | E-Mail: karl@schalk-nutztiere.at

Die automatisierte Schwadablage ist in der kommenden Saison verfügbar.

[© WERKSFOTO]

Noch effizientere Ernte

Einen ersten Ausblick auf das neue Feature „Automatisierte Schwadablage“ bot Pöttinger schon auf der Agritechnica 2025. In der kommenden Saison ist die digitale Erweiterung für NOVACAT V 10000 ED/RC COLLECTOR Mähwerke endlich verfügbar. Die Mähkombinationen mit Querförderband legen mit der automatisierten Schwadablage das Futter immer richtig ab. Die teilweise Zusammenführung von Schwaden – das Mähen in Beeten – wird so effizient und einfach wie nie zuvor.

Rund 40 Prozent weniger Schwadarbeit, reduzierter Treibstoffverbrauch und eine bessere Maschinenauslastung durch mehr Futter im Schwad führen zu deutlich höherer Wirtschaftlichkeit der Futterernte. Zudem vergrößert das Überspringen von Fahrspuren den Wendekreis, was Grasnarbenverletzungen noch weiter reduziert. FIRMENMITTEILUNG

Impressum und Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz

Medieneigentümer/Herausgeber:
NEUES LAND Medienges.m.b.H. Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz, Tel. 03 16 82 63 61
redaktion@neuesland.at | neuesland.at. Geschäftsführung: DI Bernd Brodtrager
Offenlegung gemäß §25 Mediengesetz: neuesland.at.

Redaktion, Anzeigen und Vertrieb:
Chefredakteur: Karl Brodschneider, E-Mail: karl.brodschneider@neuesland.at
Chefredakteur-Stellvertreter: Karlheinz Lind, E-Mail: karlheinz.lind@neuesland.at
Produktion – IT: Siegfried Soritz, E-Mail: produktion@neuesland.at
Anzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-14, E-Mail: anzeigen@neuesland.at
Wortanzeigen: Tel. 03 16 82 63 61-13, E-Mail: wortanzeigen@neuesland.at
Abo-Verwaltung und Versand: Tel. 03 16 82 63 61-13; E-Mail: abo@neuesland.at.

Druck: Styria GmbH & Co KG, Styriastraße 20, 8042 Graz, www.styriaprintgroup.com

Die Vervielfältigung und Veröffentlichung (auch auszugsweise) bedarf der schriftlichen Zustimmung des Verlages. Gastkommentare, Anzeigen und Inserate geben nicht die Meinung der Redaktion und/oder des Medieninhabers wieder. Für diese wird keine Haftung übernommen. Entgeltliche Ankündigungen sind gemäß Mediengesetz mit „Anzeige“ gekennzeichnet, unentgeltliche als „Firmenmitteilung“.

Erscheint wöchentlich.
Einzelpreis € 1,60 / Abo € 70,–

DEM EHRENKODEX DES ÖSTERREICHISCHEN PRESSERATES VERPFLICHTET

Eigentumsverhältnisse gemäß § 25 Mediengesetz aller direkt und indirekt beteiligten Gesellschafter und Personen:

Gesellschafter: 100 % Steirischer Bauernbund, Krottendorfer Straße 79/4, 8052 Graz

Steirischer Bauernbund:
Landesobfrau: Ökonomierätin Simone Schmiedtbauer
Obfraustellvertreter: Ökonomierätin Maria Pein; Präsident Ökonomierat Andreas Steinegger; Ökonomierat Franz Fartek; DI Bernd Brodtrager.
Kassier: Ökonomierat Ing. Wilfried Thoma
Schriftführer: DI Werner Brugner. Vertreterin der Frauen: Viktoria Brandner.
Vertreter der Jugend: Ing. Ralf Wagner BSc.
Vertreter der Nebenerwerbsbauern: Ing. Peter Hüttig, BA MA.
Vertreter der Altbauern: Ökonomierat Josef Kowald
Kassaprüfer: Ökonomierat Johann Derler, Irmgard Wran-Schumer
Bauernbund-Direktor: DI Bernd Brodtrager
Weitere gewählte Vorstandsmitglieder: Matthias Bischof; Thomas Gschier, Anna-Maria Haller, BSc; Ökonomierat Matthias Kranz; Ökonomierat Paul Lang; Ökonomierätin Ursula Reiter; Josef Singer; Ökonomierätin Anita Supppanschitz; Ökonomierat Prinz Carl von Croÿ.
Vorstandsmitglieder kraft Funktion: Johann Eder-Schützenhofer; Abg. z. NR Mag. Ernst Gödl; Ökonomierat Martin Hebenstreit; Josef Gregor Kaiser; Michael Puster; LAbg. Silvia Karelly; Peter Kettner; Ing. Manfred Kohlfürst; Abg. z. NR Andreas Kühberger; Ökonomierat Herbert Lebitsch; Ökonomierat Karl Obenaus; Christian Polz; Ökonomierat Werner Preßler; Franz Uller; Ökonomierat Josef Wumbauer; DI Christoph Zirngast.

PACHT

Erfolgr. Hüttenverzeichnis sucht Berghütten zur Vermietung. Mieteinnahmen mind. 25.000 €/Jahr, 0660/1526040, www.huettenland.com
Tirol/26K00324

REALITÄTEN

HOF GESUCHT: Junge Tiroler Familie sucht Hof ohne Nachfolger, zum gemeinsamen Wirtschaften, Verantwortung übernehmen und eventueller Nachfolge. 0650/3843973
Tirol/26K00488

HAUS zu VERMIETEN, 2223 Hohenruppersdorf, befristet ca 3 Jahre, Wohngemeinschaft für saisonale Arbeitskräfte möglich, 0676/9028667
NÖ/26K00458

Weingärten wegen Betriebsauflösung absofort abzugeben! Anlagen in sehr gutem Zustand. Kontakt: +43 676/4418384
NÖ/26K00423

Bauerwartungsland ab 10.000 m² dringend gesucht. AWZ Immo: 0664/3829118
NÖ/26K00384

Ackerflächen, Gutsbesitzungen, Waldflächen jeder Größe für industrielle Anleger dringend zu kaufen gesucht! Ihr verlässlicher und diskreter Partner seit Jahrzehnten: info@nova-realitaeten.at, 0664/3820560
NÖ/26K00376

AWZ Immobilien – Verkauf: Deutsch Wagram: 4,9 ha Acker, 0664/1787849; Wolkersdorf: 11,5 ha Acker, 0676/5081883; Bez. Baden: 3,6 ha Acker, 0676/5081883; Bruck/Mur: 86 ha Wald, 0664/1787818. AWZ: Agrarimmobilien.at
NÖ/26K00375

AWZ Immobilien – Verkauf: Bez. Tulln: 3,6 ha Acker, 0664/1787818; Bez. Amstetten: 3 ha Acker, 0664/5518318; Almenland: 53 ha Landwirtschaft, 0664/1784152; Steyr: 6 ha Acker, 0664/1787818; AWZ: Agrarimmobilien.at
NÖ/26K00374

Dringend

Dringend gesucht! Hütten, Häuser, Ferienwohnungen. Wir sind Europas größter Ferienhausvermittler und suchen Mietobjekte in ganz Österreich zur wochenweisen Vermietung an unsere Feriengäste. Informationen unter 0512/344490 oder www.novasol.at/vermieter
Tirol/26K00319

SCHWEINESTALL.
PLANEN.
FERTIGEN.
AUSFÜHREN.
HÖRMANN

Hörmann GmbH & Co. KG
3352 St. Peter/Au
Telefon: +43 7477 - 42 118 - 0
Mail: austria@hoermann-info.com
www.hoermann-info.com

Suche Kulturgrundstück für Kauf/Pacht, Innsbruck-Land, ca. 1 ha, Rechtsa. Wolfgang Webhofer, info@anwalt-webhofer.at, 05262/20770.
Tirol/26K00317

Verkaufe Landwirtschaft in Hanglage, ca. 4 ha Feld und 2 ha Wald mit Stallgebäude, Bezirk Schwaz, Weerberg. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00183 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

PARTNERSUCHE

Mein Frühlingswunsch: Hallo, ich versuche es nun auf diesem Weg, die richtige Frau kennenzulernen. Bin Vollerwerbslandwirt, 57 J., groß, gutaussehend. Suche ehrliche, fesche Partnerin, gerne jünger mit Kinder, die noch Kinder möchte, um den Hof reicher machen zu können. Zuschriften unter Chiffre-Nummer 26K00448 an Österreichische Bauernzeitung, Harrachstraße 12, 4010 Linz oder an chiffre@bauernzeitung.at

DIREKTVERMARKTUNG

Räucherschränke, Brotbackofen, Knetmaschinen, Vakuumverpackungsgeräte, Reparaturen, Ersatzteile. Fa. Absenger, Gleisdorf, 0664/2233881.
Stmk./26K00434

FUTTERBÖRSE

Maissiloballen zu verkaufen, ausgezeichnete Qualität, 8-fach gewickelt, 0650/6344728.
Tirol/26K00484

Verkaufe Siloballen, erster, dritter, vierter und fünfter Schnitt, 0664/5336820.
OÖ/26K00473

Grummet Heu in Quaderballen 120x90x240 zu verkaufen, 12 €/dzt, Lieferung möglich, +49179/4375/082.
Tirol/26K00467

Heuballen Ø 125 cm, beste Qualität, hallengelagert, zu sehr günstigem Preis, Nähe Hartberg, 0676/846154257.
Stmk./26K00465

Verkaufe Heu & Stroh, nur Spezialware, LKW-Zustellung. 0664/4842930.
OÖ/26K00339

Verkaufe Stroh geschnitten, gehäckselt oder gemahlen in jeder Ballenform, Hallengelagert, sowie Heu, Grumet, Luzerne und Silageballen, alles auch in Bio erhältlich mit Zustellung, 02754/8707.
NÖ/26K00337

Verkaufe Stroh in jeder Ballenform, kurz geschnitten, gehäckselt oder Feinstroh, sowie Heu, Grummet, Silage-Ballen und Maisballen, alles auch in Bio erhältlich, mit Zustellung. 0664/9503749.
Stmk./26K00336

Verkaufe Stroh in Quaderballen, hallengelagert mit Zustellung, kurz 26 Messer, fein 51 Messer od. supersaugfähig – gehäckselt, Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
OÖ/26K00333

Verkaufe Stroh in Quaderballen, m. Zustellung, kurz 26 m, fein 51 m o. supersaugfähig, gehäckselt. Hubmayer Agrar, 0664/2103853.
Stmk./26K00332

Heu, Stroh, Strohmehl, Biertreber, Strohpellets, Sauter Agrar, +49/7343/96050.
Tirol/26K00327

Heu und Stroh, Lieferung frei Hof. Löffler, Leutasch, 0664/5138127.
Tirol/26K00312

Heu, Grummet, Stroh, Maisballen auch Bio, liefert Fa. Datzer, 0049/899035294, www.datzer.bayern
Tirol/26K00310

TIERMARKT

Verkaufe reinrassige Wolfsspitz Welpen, familienfreundlich, 11 Wochen, 0664/4712923.
NÖ/26K00493

Verkaufe hochträchtige Kühe, Kühe in Milch, Kalbinnen, sowie Einsteller männlich/weiblich und kaufe Schlachtrinder, 0676/5393295.
OÖ/26K00454

Deutsche Schäferhund Welpen abzugeben, 0676/9662249.
NÖ/26K00447

Hybridjunghennen, auch Bio, erste Eier anbei, geimpft, stark verbilligt, freie Zustellung. J. Holzmeister, Trieben, 0676/3542571
Tirol/26K00387

Kaufe BIO-Mastvieh, Rasse, Geschlecht und Alter egal. Selbstabholung und sofortige Barzahlung. Die Tiere werden am eigenen Betrieb gemästet und in der hofeigenen Schlachtung geschlachtet. Preis nach Absprache, 0660/7169266.
NÖ/26K00370

Kaufe BIO und konventionelle Schlachtlämmer, Altschafe und Ziegen zu Tageshöchstpreisen gegen Barzahlung, NÖ, 0660/7169266.
NÖ/26K00361

Kaufe Schlachtvieh, Pferde und Lämmer. Fa. Pfanner Viehhandel, 0664/5305304 oder 0664/2066515.
Tirol/26K00309

Freie Almweideplätze für Kalbinnen im Raum Knittelfeld. 0660/6818810.
Stmk./26K00300

FORST UND HOLZ

Kaufe Kiefernrundholz, 7 bis 13 m Länge, zu sehr guten Preisen. Mohik Wertholz, Schmitt Karl, schmitt@mohik.at, 0676/846302612.
Stmk./26K00373

Kaufe Altholz (zahle Höchstpreise), Stadlbretter, Böden, Balken. fichtner@holz-furnier.at, 0664/8598176 oder 07246/7781
OÖ/26K00338

KRAFT FAHRZEUGE

Ankauf Allradfahrzeuge

Kaufe Geländefahrzeuge aus ganz Österreich, Zustand und BJ egal, auch Busse, Abholung vor Ort, 0664/99128885.
Tirol/26K00328

Skoda Octavia, BJ 2019, Limo, TDI, 85 kw, 161.000 km, Serviceheft, 0664/3835039.
NÖ/26K00489

AUTOANKAUF

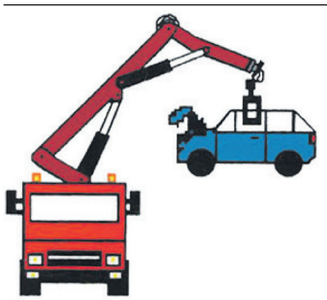
Kaufe alle Geländewagen & PickUps, zahle Höchstpreise! Zustand und Pickerl egal; Barzahlung und Abholung; 0664/6563590.
Stmk./26K00316

VW Tiguan Allrad, TDI 150 PS, Schaltgetr., Bj. 3/2017, km 68500, §57a 3/2027, AHV elektr., Ber.8-fach, Navi, € 19.900, 06644846436
NÖ/26K00478

Allradautos Tirol

Kaufe alle Geländewagen & PickUp, Zustand/Alter/Pickerl egal, zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.
Tirol/26K00315

Verkaufe Suzuki Geländewagen, Bj. 2011, Farbe: grün, 160.000 km, Pickerl – Unterbodenschutz – Ölfilter – Kupplung – alles NEU, € 7.500,--. 0699/11964760 oder 0676/5600846.
NÖ/26K00464



Autoentsorgung

Abholung in NÖ, Steiermark und Burgenland, 0664/5617850.
NÖ/26K00330

Allradautos

Kaufe alle Geländewagen & Pickup, Zustand-Alter-Pickerl egal. Zahle Höchstpreise, Abholung vor Ort, 0664/6563590.
NÖ/26K00314

LANDWIRTSCHAFTLICHE FAHRZEUGE

Scheibenmähwerk Vicon 270 neuwertig, zu verkaufen. 0664/3280795.
Stmk./26K00494

Verkaufe Traktor MF 273, 60 PS, BJ 1985, und Brantner Kipper, 6 t, BJ 1985, 0699/12733015.
NÖ/26K00490

Verkaufe Case IH CVX 120, 8.500 Std., mit Frontlader, Bj. 2002, neues Pickerl, Vorderachse und Getriebe repariert, € 38.000,– wegen Neuanschaffung zu verkaufen. 0699/11964760 oder 0676/5600846.
NÖ/26K00463

Suche Mähdrescher und alle Landmaschinen, ganz Österreich, 0660/5314553.
NÖ/26K00444

Claas Mähdrescher Medion 310, Werkstatt überprüft, komplett durchrepariert und alle Wartungen durchgeführt, SW 420, 0699/10973705
NÖ/26K00402

Kaufe gebrauchte Traktoren, Baumaschinen, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K00395

Kaufe gebrauchten Mähdrescher, Strohpresse und Allrad-Traktoren, 0048/606254709.
OÖ/26K00344

Suche einen Mähdrescher von Claas, bitte alles anbieten, ganz Österreich, 0660/5314553.
NÖ/26K00335

MASCHINEN U. GERÄTE

Verkaufe Frontsternwalze Einböck, gebraucht, 3-teilig, 3m AB, hydraulische Schwenkung, guter Zustand, nur 2 Jahre benützt, Peis € 1.760,-, 0677/63514355.
OÖ/26K00491

Verkaufe Krpan 5m Teleskop Förderband und Krpan Kippschaufel neu 160x100, 07232/2424.
OÖ/26K00487

Verkaufe Ackerstriegel APV 600M1, ZETT Blitz von der Firma Vogel & Noot 540H, 02846/334.
NÖ/26K00485

Minibagger Takeuchi, Neuson; Radlager Kramer, Volvo; Gabelstabler Linde, Nissan; Compad Lader Bobcat: 0676/9401064.
Stmk./26K00433

Silofräsen, neu und gebraucht, An- und Verkauf von Silofräsen und Siloanlagen. 0664/9232577.
Stmk./26K00432

AEBI CC36, wenig gebraucht, BJ 2019, 10 PS, 190 cm, Freischneid, Stachelwalzen + Gummiber., Preis nach Vereinbarung, 0664/8926251.
Tirol/26K00426

Kaufe gebrauchte Landmaschinen – Traktoren, auch reparaturbedürftig, 0048/691033310.
NÖ/26K00393

Siloumstellungen, Silo-Vermittlung Ankauf Verkauf. Silofräse, Kompostwender. Ersatzteile und Reparaturen für Epple, Mengele, Buchmann, Eberl, Hassia Geräte. Mayr Epple, 4631 Krenglbach, www.mayr-epple.com, office@mayr-epple.com, Fax: 07249/46623 38, Tel: 07249/46623
OÖ/26K00342

LUCAS Castor, Einstreu- und Fütterungswagen, SCHAUPP GmbH, www.agrartechnik.cc, 0664/1508510.
NÖ/26K00323

Suche Maismühle Muser CCM für Traktor. 0048/508164736 bzw. WhatsApp
OÖ/26K00176

Multifunktionswaage mit Kassenfunktion und Bon - Etikettendruck, www.rauch.co.at, 0316/816821-0.
OÖ/26K00112

VERSCHIEDENES

Rundschalungen zum Bau von Güllegruben zu verkaufen. Versch. Größen, 40 bis 86 Kubik Grubeninhalt, Lagler Inzing, 0699/10019637.
Tirol/26K00492

Trapezprofile-Sandwichpaneele, verschiedene Profile-Farben-Längen auf Lager, Preise auf Anfrage unter: office@dwg-metall.at, www.dwg-metall.at, 07732/ 39007
OÖ/26K00343

Fleischbottiche, Fässer ab 2 Liter, Barriquefässer, Lagerfässer, Blumenkübel, Regenwasserfässer, Reparaturen, Holz und Korbwaren. Fassbinderei EILETZ Knittelfeld, 03512/82497
Stmk./26K00486

Suche für Alm im Tiroler Oberland Rinder und Mutterkühe auch mit Stier, 0664/3220186.
Tirol/26K00483

AKTION
Baustahlgitter
Betonrippenstahl – geschnitten u. gebogen, Distanzstreifen u. Drunterleisten, I-& U-Träger, Isolierpaneele u. Trapezprofile, Form- u. Rundrohre, Flach- u. Winkelstahl, Laufschienen, PVC-Rohre ...
www.eisen-hofer.at
Tel. 0 72 73/88 64
Hofer
Inklusive Lieferservice
Eisen- und Stahlwaren GmbH.
Alles für den Bau - von Hofer - genau

Edelstahlkamin-Markenprodukt Doppel-od. Einwandig f. Neubau/Sanierung. Zertifiziert u. geprüft! info@scherrer-gmbh.at; 06235/20644
OÖ/26K00350

Dieseltankanlage – Komplettsystem, 5.000, 7.000, 10.000 Liter, sofort betriebsbereit, Infos: 06235/20644 oder www.scherrer-gmbh.at
OÖ/26K00349

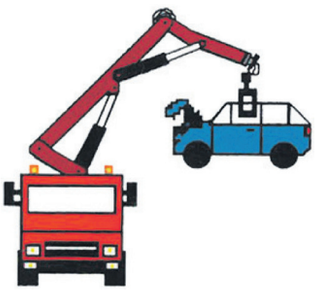
LED-Stallbeleuchtung, ammoniakbeständig: 5 Jahre Garantie; höchste Stromeinsparung; zu Bestpreisen, www.farm-led.at, 06235/20689-0
OÖ/26K00348

HELU-Milchkühlanlagen: Neu und gebraucht in allen Größen und verschiedenen Abmessungen – stationär wie transportabel; Käsekessel, Buttermaschinen, Pasteure, Käsetische und -pressen, Sonderanfertigungen, www.helu.at bzw. 05337/8484.
Tirol/26K00325

Fernwärmerohre Kunststoff aus Österr. Einfach/doppelt, div.Größen, hartschaumisoliert.Bestpreise! www.scherrer-gmbh.at 06235/20644
OÖ/26K00347

Stahlherdplatten nach Maß, Restaurieren Sie ihren Tischherd mit einer Sonnenglut-Stahlherdplatte. Fa. Maxwald, Ohlsdorf, www.sonnenglut.at oder 07612/47219.
OÖ/26K00345

Alteisen – Altautos Ankauf! Verwiegung und Lieferschein vor Ort mit Bestpreis! Grünzweil GmbH, St. Johann/Wbg., 0664/1620245, 07217/7194.
OÖ/26K00341



Schrottabholung

Alteisen und Schrott-Ankauf, auch LKW-Entsorgung! Barzahlung und Abholung! 0664/5617850.
NÖ/26K00329

Bei Selenmangel, www.quellsalz.at, ab 600 kg frei Haus, Pastus+, 0664/1423541.
OÖ/26K00047

Brunnenbau

Erdwärmebohrung, Rutengeher, Montage, Pumpen, Bohrabschlüsse, Sandentfernung, Desinfektion, Wasseranalyse, Service, alles aus einer Hand, www.pumpenklausi.at, 0664/3087178.
NÖ/26K00031

3. Steiermarkschau

für alle Schafrassen

www.schafe-stmk-ziegen.at

Samstag, 21. März 2026 | ab 9.00 Uhr | Rinderzuchtzentrum Traboch

Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband

- Große Rassenvielfalt
- TOP-Genetik
- Ringvorführungen mit Prämierungen
- Bewerb der Jungzüchter:innen
- Ausstellungen rund ums Schaf

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

Bei Werksausstellung neuen Lintrac 160 LDrive testen

Von 19. bis 21. März können sich die Besucher der Lindner-Werksausstellung beim Testfahren selbst ein Bild vom stärksten Traktor der Lindner-Geschichte machen. Bei der Frühjahrsaktion gibt es die gefederte Vorderachse kostenlos. Rechtzeitig zum Start in die Frühjahrssaison präsentiert das Familienunternehmen außerdem erneut attraktive Preishammer-Angebote. Dabei warten Top-Vorführer mit nur wenigen Betriebsstunden zu besonders attraktiven Preisen. Die Werksausstellung im Lindner-Innovationszentrum ist von 19. bis 21. März 2026 täglich von 8.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.

FIRMENMITTEILUNG

Die Werksausstellung findet im Lindner-Innovationszentrum in Kundl statt.

lindner-traktoren.at

Lindner
Der Beste am Berg